

JAHRESABSCHLUSS

zum 31. Dezember 2022

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

**Potsdamer Str. 58
10785 Berlin**

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT

1 GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

1.1 GESCHÄFTSMODELL INKLUSIVE ZIELE UND STRATEGIE

Die DEAG Deutsche Entertainment AG (DEAG) ist ein führender europäischer Live-Entertainment-Anbieter mit nahezu 45 Jahren Erfahrung und 20 Standorten in ihren Kernmärkten Deutschland, Großbritannien, Schweiz, Irland und Dänemark. Als Live-Entertainment-Dienstleister mit vertikal integriertem Geschäftsmodell verfügt die DEAG über umfassende Expertise in der Organisation, Vermarktung und Durchführung von Live-Events sowie im Ticketvertrieb über die konzerneigenen Ticketing-Plattformen myticket, Gigantic Tickets und tickets.ie für eigenen und Dritt-Content. Auf diese Weise deckt die DEAG einen großen Teil der Wertschöpfungskette im Live Entertainment ab. Mit ihrem breit diversifizierten Künstlerportfolio in den Geschäftsfeldern Rock/Pop, Classics & Jazz, Family-Entertainment, Spoken Word & Literary Events und Arts+Exhibitions mit mehr als 800 Künstlern und rund 6.000 Veranstaltungen im Jahr, für die 2023 voraussichtlich mehr als 10 Mio. Tickets verkauft werden, adressiert die DEAG zunehmend gezielt weniger wettbewerbsintensive, attraktive Nischenmärkte und positioniert sich in diesen frühzeitig mit starkem, profitablen Content. Dabei liegt ein Fokus auf dem weiteren Ausbau eigener margenstarker Veranstaltungsformate wie den Christmas Garden, die in der Saison 2022/2023 auf 19 Standorte in Deutschland und dem europäischen Ausland ausgeweitet wurden, und für die ein Großteil der Tickets über myticket abwickelt wird. Darüber hinaus ist die DEAG erfolgreicher Betreiber mehrerer Veranstaltungsstätten. Zu diesen zählen die myticket Jahrhunderthalle in Frankfurt (Deutschland), der Salle Métropole in Lausanne und die Veranstaltungsstätte für das Festival „Sion sous les étoiles“ in Sion (beide in der Schweiz) sowie Grundstücke im britischen Beaulieu, auf dem das „Belladrum Festival“ stattfindet, und das Veranstaltungsareal des Musikfestivals „NATURE ONE“ in Kastellaun (Deutschland).

Ein stetig wachsender Anteil der mehr als 9 Mio. Tickets, die die DEAG im Jahr 2022 abgesetzt hat, wird über die konzerneigenen Ticketing-Plattformen umgesetzt. Mittelfristig soll der über die eigenen Ticketing-Plattformen vertriebene Anteil stetig erhöht werden und die Plattformen auch als attraktive Alternative für Dritt-Content-Produzenten fungieren. In den kommenden Jahren soll die Anzahl an Tickets für DEAG-eigene Veranstaltungsformate von derzeit rund 3 Mio. auf über 8 Mio. erhöht werden. Die DEAG strebt an, zu einem etablierten Vertriebskanal in ihren Kernmärkten nicht nur im Bereich Konzerte und Events, sondern auch bei Sport und Ausstellungen zu werden.

Mit ihrem erfahrenen Management, der Expertise ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und einer tragfähigen Struktur verfügt die DEAG über eine gute Reputation und einen sehr guten Zugang zu nationalen und internationalen Künstlern. Als Spezialist für Live-Entertainment-Veranstaltungen ist die DEAG zudem ein wichtiger Kooperationspartner für große Medienunternehmen. Durch diese gezielten Kooperationen eröffnen sich der DEAG zusätzliche Wachstumspotenziale. Die DEAG und ihre Tochtergesellschaften sind eine etablierte Größe der europäischen Live-Entertainment-Branche.

Im Rahmen ihrer M&A-Strategie („Buy-and-Build“) erweitert die DEAG durch Übernahmen und Eingliederungen von Wettbewerbern und Dienstleistern ihr Portfolio und erhält so Zugang zu hochklassigen Veranstaltungsformaten und -orten sowie State-of-the-Art-Technologien. Die Erweiterung ihres Portfolios bietet der DEAG hohe Synergie- und Integrationspotenziale, insbesondere in den Bereichen Live Entertainment und Ticketing sowie bei der Künstlerakquisition. Auch 2022 hat die DEAG ihren internationalen Expansionskurs erfolgreich fortgesetzt. Die DEAG hat sämtliche Anteile des Konzertveranstalters A.C.T. Artist Agency mit Wirkung zum 01.01.2023 übernommen und ihre Aktivitäten im Bereich Festivals durch die Akquisitionen des Electro-Music-Festivals „Airbeat One“ und des Goa-/

Psytrance-Festivals „Indian Spirit“ deutlich ausgeweitet. Zudem wurde die Marktstellung im Bereich Classics & Jazz durch die ab 01.01.2023 wirkende Übernahme der Klassik- und Cross-over-Veranstaltung „Classic Open Air am Gendarmenmarkt“ ausgebaut. In Großbritannien wurde die Marktstellung durch die Übernahme des schottischen Promoters Regular Music weiter gestärkt. Im Bereich Spoken Word & Literary Events hat die DEAG zudem mit der Übernahme des englischen Bücher-Abonnementdienstes LoveMyRead ihre Geschäftsaktivitäten ausgeweitet. Die Ticketing-Plattformen myticket und Gigantic Tickets für eigenen und Dritt-Content wurden mit der Mehrheitsbeteiligung an der irischen Gesellschaft Oshi Software Limited, Betreiber der Ticketing-Plattform tickets.ie, um einen der führenden unabhängigen Ticketing-Anbieter für Dritt-Content im Bereich Live Entertainment in Irland ergänzt. Synergieeffekte ergeben sich für die DEAG unter anderem durch den Vertrieb von Tickets für Veranstaltungen von Singular Artists. Der Konzert- und Eventveranstalter wurde im Herbst 2020 in Irland von der DEAG gemeinsam mit renommierten Partnern gegründet und veranstaltet jährlich rund 300 Live-Events in Irland und Nordirland. Auch zukünftig sollen die internationalen Aktivitäten weiter ausgebaut werden. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf ergänzenden Akquisitionen im Bereich Ticketing sowie der Expansion in neue europäische Märkte.

Konzernstruktur, Beteiligungen, Standorte und Mitarbeiter

Die DEAG berichtet in den Segmenten Live Touring und Entertainment Services über die Geschäftsentwicklung der DEAG-Holding als Konzernmuttergesellschaft mit ihren über 60 verbundenen Gesellschaften an aktuell 20 Standorten in Deutschland, Großbritannien, Irland, der Schweiz und Dänemark.

Im Segment Live Touring wird das Tourneegeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der Gesellschaften DEAG Classics (Berlin) mit The Classical Company (Zürich, Schweiz), CSB Island Entertainment (Fanø, Dänemark), lit.COLOGNE und litissimo (beide in Köln ansässig), DEAG Concerts (Berlin), KBK Konzert- u. Künstleragentur (Berlin), Wizard Promotions Konzertagentur (Frankfurt/Main), Grünland Family Entertainment (Berlin), Global Concerts Touring (München), Christmas Garden Deutschland (Berlin) und Hans Boehlke Elektroinstallationen (Berlin), I-Motion GmbH Event & Communication (Mülheim-Kärlich), MEWES Entertainment Group (Hamburg), des Teilkonzerns Gigantic Holdings inkl. Myticket Services (London, Großbritannien) und Oshi Software, des Teilkonzerns Kilimanjaro (London, Großbritannien) einschließlich der Flying Music Group und Singular Artists (Dublin/Irland) sowie dem Teilkonzern JAS Theatricals (vormals Kilimanjaro Theatricals), die UK Live, Regular Ltd. (Edinburgh, Großbritannien) und der Teilkonzern Fane Productions inklusive der LoveMyRead.

Im Segment Entertainment Services werden das regionale Geschäft sowie das gesamte Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der AIO-Gruppe (Glattpark, Schweiz) einschließlich des Teilkonzerns Live Music Production (LMP)/Live Music Entertainment (LME); beide in Le Grand-Saconnex, Schweiz, ansässig, der Global Concerts (München), Concert Concept (Berlin), des Teilkonzerns C2 Concerts (Stuttgart), Grandezza Entertainment (Berlin), River Concerts (Berlin) und Elbklassik (Hamburg), Kultur im Park (Berlin), handwerker promotion (Unna), LiveGeist Entertainment (Frankfurt/Main), Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle (Frankfurt/Main), FOH Rhein Main Concerts (Frankfurt/Main), Airbeat One (Berlin), Indian Spirit sowie der mytic myticket (Berlin).

Im Berichtsjahr ergaben sich Veränderungen des Konsolidierungskreises im Wesentlichen bezogen auf das erstmals in den Konzern einbezogenen inländische Tochterunternehmen Airbeat One GmbH (seit 01.07.2022) sowie der erstmalig einbezogenen, im Ausland ansässigen Tochterunternehmen LoveMyRead Ltd. (seit 01.05.2022), Oshi Software Ltd. (seit 01.11.2022) und Regular Ltd. (seit 31.12.2022).

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 436 Mitarbeiter (Vorjahr: 297 Mitarbeiter) für den DEAG-Konzern im In- und Ausland tätig. Bei der DEAG Deutsche Entertainment AG waren im Jahresdurchschnitt 34 Mitarbeiter (Vorjahr: 33 Mitarbeiter) beschäftigt.

1.2 STEUERUNGSSYSTEM UND LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Finanzmanagement der DEAG ist zentral organisiert. Zur Minimierung von Risiken und Nutzung konzernübergreifender Optimierungspotenziale bündelt die Gesellschaft die wesentlichen finanziellen Entscheidungen innerhalb des Konzerns. Im Projektgeschäft werden die Bruttomarge sowie die Break-Even-Ticketanzahl als wichtigste Steuerungsgrößen herangezogen. Bei der Gesamtunternehmenssteuerung sind Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) die entscheidenden Kennziffern, die ebenso von Marktteilnehmern, Investoren und finanzierenden Banken zur Beurteilung herangezogen werden. Bei Unternehmensakquisitionen ist neben den unternehmensbezogenen Kennziffern die Amortisationsdauer des Kaufpreises ein wichtiges Entscheidungskriterium. Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Erfüllung von Covenants-Kriterien im Zusammenhang mit in Anspruch genommenen Finanzierungen wird laufend überwacht.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Wie aus Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis) hervorgeht, stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im Jahr 2022 um 1,8 %, nach einem Anstieg von 2,6 % im Jahr zuvor. Die Dynamik der deutschen Wirtschaft hat sich zum Jahresende deutlich abgeschwächt. Nachdem in den ersten drei Quartalen das BIP jeweils noch zugelegt hatte, ist es im vierten Quartal gegenüber dem Vorquartal um 0,4 % gesunken. Geprägt wurde die gesamtwirtschaftliche Lage 2022 von den Folgen des Kriegs in der Ukraine und extremen Energiepreiserhöhungen, so Destatis. Darüber hinaus wurde die deutsche Wirtschaft von Material- und Lieferengpässen, stark steigenden Preisen beispielsweise für Nahrungsmittel sowie dem Fachkräftemangel gebremst. Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 4,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Zurückzuführen ist der deutliche Anstieg insbesondere auf Nachholeffekte, nachdem im Frühjahr 2022 fast alle Corona-Schutzmaßnahmen aufgehoben wurden. Die Konsumausgaben des Staates erhöhten sich moderat um 1,1 %, nachdem die beiden Vorjahre geprägt waren durch die Finanzierung zur Bekämpfung der Corona-Pandemie.

Für das Jahr 2023 erwartet die Bundesregierung einen leichten Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,2 %. Es bestünden weiterhin große Unsicherheiten, die die wirtschaftliche Entwicklung bremsen. Dazu zählt die Bundesregierung den Krieg in der Ukraine, die schwache weltwirtschaftliche Entwicklung und hohe Energiepreise. Die Europäische Kommission prognostiziert in ihrer Winterprognose für Deutschland ein Wirtschaftswachstum von ebenfalls 0,2 % im Jahr 2023 und ein Plus von 1,3 % in 2024. Für den Euroraum wird ein Zuwachs von 0,9 % im Jahr 2023 und 1,5 % 2024 erwartet. Für das vergangene Jahr hat die Kommission einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung im Euroraum von 3,5 % ermittelt.

Im Vereinigten Königreich hat das Office for National Statistics für 2022 einen Zuwachs des BIP um 4,0 % ermittelt (2021: +7,6 %). Der Internationale Währungsfonds erwartet für das Vereinigte Königreich 2023 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung von 0,6 % und einen Zuwachs des BIP von 0,9 % in 2024. Begründet wird das Minus im laufenden Jahr mit einer strafferen Finanz- und Geldpolitik sowie noch immer hohen Energiepreisen, die die Haushalte belasten.

In der Schweiz hat das Staatsekretariat für Wirtschaft (SECO) ein Wirtschaftswachstum von 2,1 % ermittelt, nach 3,9 % im Vorjahr. Geprägt wurde die konjunkturelle Entwicklung durch die Erholung von der Corona-Krise. Auf der anderen Seite lasteten die angespannte Energielage in Europa und das eingetrübte internationale Umfeld auf der Entwicklung, so SECO. Die Raiffeisen-Ökonomen erwarten ein BIP-Wachstum von 1,0 % in 2023. Hohe Energiepreise, steigende Lebenshaltungskosten und eine abnehmende Exportdynamik bremsen die Konjunktur in der Schweiz.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC prognostiziert in ihrer aktuellen Studie „German Entertainment and Media Outlook 2022-2026“ für den deutschen Medienmarkt eine jährliche durchschnittliche Wachstumsrate von 3,4 % bis 2026. Das Gesamtmarktvolumen in Deutschland belaufe sich demnach auf 75 Mrd. Euro in 2026. Die Einnahmen aus Livemusik stiegen 2021 gegenüber dem Vorjahr um 72,1 % auf 835 Mio. Euro. Für 2022 erwartet PwC ein erneutes starkes Plus beim Wachstum von dann 85,5 % auf 1,5 Mrd. Euro. Der Umsatz im Bereich Livemusik soll 2026 1,8 Mrd. Euro betragen und bis dahin jährlich durchschnittlich um 16,7 % wachsen. Die Erlöse aus Ticketverkäufen dürften bis 2026 um jährlich durchschnittlich 17,3 % wachsen und 2026 einen Umsatz von 1,5 Mrd. Euro ausmachen, nach 1,2 Mrd. Euro in 2022. Die Sponsoringumsätze sollten sich nach Schätzungen von PwC 2026 auf 352 Mio. Euro belaufen.

Wie aus der Studie „UK Entertainment and Media Outlook 2022-2026“ hervorgeht, erwartet PwC für den Medienmarkt im Vereinigten Königreich bis 2026 eine Wachstumsrate von 4,0 % pro Jahr. Die Erlöse sollen dann bei 97 Mrd. GBP liegen, womit der britische Medienmarkt der größte in Europa wäre.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von einer weiteren deutlichen Belegung der Geschäftsaktivitäten und Ausweitung des Geschäftsvolumens. Obgleich das gesamtwirtschaftliche Umfeld mit Faktoren wie dem Ukrainekrieg und hohen Inflationszahlen weiterhin herausfordernd war, konnte die DEAG aus einer Position der Stärke heraus 2022 als Rekordjahr abschließen. Dabei wurde die sehr gute Geschäftsentwicklung getragen von Nachholeffekten nach dem Neustart des Live Entertainment, zuvorderst jedoch durch starkes organisches Wachstum. Die Gesellschaft verzeichnete eine Nachfrage nach Tickets auf extrem hohem Niveau und konnte sämtliche Konzerte und Events plangemäß durchführen. Die DEAG hat zudem ihre Wachstumsstrategie konsequent umgesetzt und Weichen für ihr langfristiges Wachstum gestellt. Zudem haben die von der DEAG in den Jahren 2019 bis 2021 übernommenen Gesellschaften 2022 pandemiebedingt erstmals signifikant zur guten Entwicklung beigetragen.

In der Berichtsperiode hat die DEAG in sämtlichen Geschäftsbereichen erfolgreich eine Reihe von Konzerten und Events veranstaltet. Darunter ausverkaufte Tourneen und Konzerte mit Ed Sheeran im Bereich Rock/Pop, zahlreiche Electro-Music- und Open-Air-Festivals und im Bereich Spoken Word & Literary Events das internationale Literaturfestival „lit.COLOGNE“ und Deutschlands größtes Philosophie-Festival „phil.COLOGNE“. Im Bereich Arts+Exhibitions wurden die Christmas Garden in der Saison 2022/2023 auf 19 Standorte in Deutschland und dem europäischen Ausland ausgeweitet. Neu hinzugekommen sind Standorte in Polen und Italien. Insgesamt wurden die funkeln den Winterlandschaften der Christmas Garden an sämtlichen Standorten von über 2 Mio. Menschen besucht. Eigene, markenstarke Veranstaltungsformate der DEAG tragen inzwischen nahezu die Hälfte zum Gesamtumsatz bei. Der Anteil wiederkehrender Erlöse durch DEAG-eigene Marken und Events soll zukünftig weiter ausgebaut werden. Für die Gesellschaft gehen damit eine höhere Visibilität und Planbarkeit der Umsätze einher.

Insgesamt wurden allein zwischen Juni und August mehr als 3 Mio. Tickets verkauft, mithin ein Rekordsommer für die DEAG. Im Gesamtjahr 2022 hat die DEAG mehr als 9 Mio. Tickets abgesetzt. Eine massive Steigerung von rund 80 % gegenüber dem Vor-Corona-Niveau als die DEAG jährlich über 5 Mio. Tickets abgesetzt hat. Das Ticketing ist einer der Wachstumstreiber der DEAG, entwickelt sich sehr dynamisch und wird stetig ausgeweitet. Ein Großteil der Tickets wird inzwischen über die konzerneigenen Ticketing-Plattformen für eigenen und Dritt-Content myticket, Gigantic Tickets und seit Oktober 2022 auch über tickets.ie abgewickelt. Letztere wird kontrolliert durch eine Mehrheitsbeteiligung der DEAG am irischen Unternehmen Oshi Software Limited, Betreiber von tickets.ie. Die Ticketing-Plattform gehört zu den führenden unabhängigen Ticketing-Anbietern in Irland für Dritt-Content im Bereich Live Entertainment.

Die DEAG hat im vergangenen Geschäftsjahr erfolgreich ihre Buy- & Build-Strategie fortgesetzt. In UK wurde durch die Übernahme des schottischen Promoters Regular Music die Marktstellung weiter gestärkt. Im Bereich Classics & Jazz hat die DEAG ihr Portfolio mit der Übernahme des Klassik- und Cross-Over-Events „Classic Open Air am Gendarmenmarkt“ erweitert. Der Bereich Festivals wurde durch die Akquisitionen des Electro-Music-Festivals „Airbeat One“ und des Goa-/Psytrance-Festivals „Indian Spirit“ weiter ausgebaut. Zudem wurde der Konzertveranstalter A.C.T. Artist Agency vollständig übernommen und im Bereich Spoken Word der Direktvertrieb durch die Übernahme des Bücher-Abonnementdienstes LoveMyRead gestärkt. Durch die getätigten Übernahmen erhält die DEAG Zugang zu hochklassigen Veranstaltungsformaten und -orten sowie State-of-the-Art-Technologien. Die DEAG erwartet hierdurch weitere Wachstumsimpulse für das Ticketing-Geschäft und Synergieeffekte vor allem im Live-Entertainment-Bereich und bei der Künstlerakquisition.

Die Umsätze stiegen in der Berichtsperiode um 258,2 % auf 324,8 Mio. Euro nach zuvor 90,7 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich um 39,6 % von 22,1 Mio. Euro auf 30,9 Mio. Euro. Das Konzernergebnis nach Steuern lag per Jahresende 2022 bei 9,9 Mio. Euro (Vj. 3,6 Mio. Euro). Neben der starken Marktstellung der DEAG und der konsequent fortgeführten strategischen Ausrichtung auf eigene marken- und damit auch margenstarke Veranstaltungsformate, die sich zunehmend bezahlt macht, sind die Steigerungen der Finanzkennzahlen auch auf die vollständige Normalisierung der Geschäftstätigkeit nach Abklingen der Corona-Pandemie zurückzuführen. Das Geschäft der DEAG ist weniger konjunkturanfällig als das vieler anderer Branchen. Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten verkauft die DEAG „das kleine Glück“. Trotz makroökonomischer Faktoren wie dem Krieg in der Ukraine und hoher Inflationszahlen 2022 verzeichnet die DEAG eine weiterhin sehr hohe Nachfrage nach Tickets und konnte sämtliche Events im vergangenen Jahr sowie dem bisherigen Jahresverlauf 2023 planmäßig veranstalten. Negative Einflussfaktoren wie Fachkräftemangel und Materialknappheit, die die Live-Entertainment-Branche zusätzlich belasteten, konnten durch ein starkes Team und Netzwerk sowie Größenvorteile abgemildert werden. Die DEAG sieht sich für weiteres Wachstum sehr gut am Markt positioniert und erwartet auch angesichts eines starken Starts in das laufende Geschäftsjahr 2023 für das Gesamtjahr weiteres Wachstum.

2.3 FINANZ-, VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE

2.3.1 Ertragslage des Konzerns

Der DEAG-Konzern erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von 324,8 Mio. Euro (Vorjahr: 90,7 Mio. Euro). Die Gründe für den Umsatzanstieg in Höhe von 258,2 % liegen einerseits in Nachholeffekten nach dem Neustart der Live-Entertainment-Branche, andererseits und vor allem im organischen Ausbau von Event-Formaten und den in den vergangenen zwei Jahren erfolgreich durchgeführten und integrierten M&A-Projekten. Während im Berichtsjahr von den Umsatzerlösen nur noch 2,9 Mio. Euro auf Versicherungserstattungen für Schadenfälle in Folge von Konzertabsagen und -verschiebungen bedingt durch behördliche Veranstaltungsverbote entfielen, waren es im Jahr 2021 noch 23,7 Mio. Euro.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz beträgt 61,2 Mio. Euro nach 16,2 Mio. Euro im Vorjahr. Die Umsatzkosten betreffen die veranstaltungsbezogenen Einzelkosten. Die Rohertragsmarge beträgt 18,8 %.

Im Zusammenhang mit der Erholung der Geschäftstätigkeit und der damit verbundenen Geschäftsausweitung haben sich die Vertriebskosten von 9,7 Mio. Euro auf 24,1 Mio. Euro folgerichtig erhöht. Die Verwaltungskosten betragen 30,4 Mio. Euro nach 18,8 Mio. Euro im Vorjahr, im Wesentlichen bedingt durch erhöhte Personalaufwendungen. Von letzteren entfallen 1,4 Mio. Euro auf ein Incentive-Programm für Führungskräfte (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 26,2 Mio. Euro deutlich auf 17,9 Mio. Euro reduziert. Sie betreffen im Wesentlichen Zuschüsse und Unterstützungsleistungen aus „Corona-Hilfsprogrammen“ in allen Ländermärkten (9,6 Mio. Euro; Vorjahr: 24,5 Mio. Euro), ergebniswirksam erfasste Fair-Value-Änderungen von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten und Optionen aus Akquisitionen (4,5 Mio. Euro) sowie übrige sonstige betriebliche Erträge. Die Corona-bedingten Zuwendungen betreffen u.a. mit 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 5,1 Mio. Euro) Leistungen öffentlicher Kassen zur Förderung von Veranstaltungen und Projekten, bei denen im Wesentlichen Mindereinnahmen und/oder erhöhte Veranstaltungs- und Produktionskosten ohne weitere Ergebniswirkung ausgeglichen wurden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 4,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro) beinhalten neben Fair-Value-Anpassungen (1,6 Mio. Euro) die Wertminderung einer Schadenersatzforderung (1,0 Mio. Euro) und nicht aktivierungsfähige Transaktionskosten (0,5 Mio. Euro; Vorjahr: 0,6 Mio. Euro), welche im Zusammenhang mit den im Berichtsjahr durchgeführten Unternehmenstransaktionen angefallen sind.

Unter Berücksichtigung einer Verrechnung der veranstaltungs- und projektbezogenen Fördermittel in den entsprechenden Projekten und einer Saldierung der Erträge und Aufwendungen aus Fair-Value-Änderungen würden die sonstigen betrieblichen Erträge 8,8 Mio. Euro und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 3,0 Mio. Euro betragen. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernanhang Tz. 6, 36 und 37.

Das EBITDA belief sich im Berichtsjahr auf 30,9 Mio. Euro (Vorjahr: 22,1 Mio. Euro). Damit hat sich das EBITDA im Vergleich zum Vor-Pandemie-Jahr 2019 um 16,8 Mio. Euro mehr als verdoppelt (2019: 14,1 Mio. Euro).

Die Abschreibungen in Höhe von 11,0 Mio. Euro (Vorjahr: 8,9 Mio. Euro) umfassen mit 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro) ausschließlich planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie mit 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro) auf Leasing-Nutzungsrechte und mit 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro) Abschreibungen auf im Zusammenhang mit Kaufpreisallokationen angesetzten Vermögenswerten.

Das EBIT belief sich im Berichtszeitraum auf 19,9 Mio. Euro (Vorjahr: 12,7 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr nahezu unverändert -6,0 Mio. Euro (Vorjahr: -6,1 Mio. Euro). Es betrifft im Wesentlichen das Zinsergebnis und Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Leasingbilanzierung.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen -4,1 Mio. Euro (Vorjahr: -3,5 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter aus fortgeführten Bereichen beträgt 9,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro), was einem Ergebnis von 0,24 Euro je Aktie (Vorjahr: 0,11 Euro je Aktie) entspricht.

2.3.2 Entwicklung der Segmente

Die DEAG berichtet in einer unveränderten Segmentstruktur. Diese bildet die Aktivitäten des Konzerns zutreffend und übersichtlich ab.

Umsatzerlöse

in Mio. Euro

	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	221,4	66,2	155,3
Entertainment Services	121,5	29,9	91,7

EBITDA

in Mio. Euro

	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	28,1	14,7	13,1
Entertainment Services	11,5	15,7	-4,0

Die operative Entwicklung war in beiden Segmenten von einer sehr deutlichen Dynamik geprägt. Ursächlich waren neben Aufholeffekten vor allem organisch und anorganisch geprägte Geschäftsausweitungen. Während das Segment Live Touring deutliche Steigerungen erzielen konnte, war die Ergebnisentwicklung im Segment Entertainment Services etwas verhaltener. Ursächlich hierfür waren u.a. die noch bis in das zweite Quartal hinein und vor allem in Deutschland geltenden Corona-Restriktionen, die die Durchführung des Geschäftsbetriebs stark eingeschränkt oder sogar unmöglich gemacht haben.

Während im Berichtsjahr die covid-bedingten Versicherungserstattungen nur noch eine untergeordnete Bedeutung hatten, entfielen im Vorjahr von den Umsatzerlösen im Segment Live Touring 14,1 Mio. Euro bzw. im Segment Entertainment Services 9,6 Mio. Euro auf Versicherungserstattungen.

2.3.3 Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanzsumme hat sich zum Stichtag gegenüber dem Vorjahr um 42,4 Mio. Euro auf 266,4 Mio. Euro (31.12.2021: 308,8 Mio. Euro) reduziert und reflektiert die Vermögenslage weitgehend unbeeinflusst von Sonderfaktoren im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie.

Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen 126,1 Mio. Euro nach 178,0 Mio. Euro im Vorjahr. Die Veränderung betrifft neben den geleisteten Anzahlungen (-6,0 Mio. Euro) insbesondere reduzierte liquide Mittel. Der Zuwachs bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus der deutlich belebten operativen Geschäftstätigkeit im Schlussquartal des Berichtsjahrs. Erfreulich stellt sich auch die Entwicklung bei den liquiden Mitteln dar. Zwar hat sich die Position gegenüber 2021 um 44,0 Mio. Euro reduziert; allerdings hat sich die Position im Vergleich zu 2019, dem letzten Jahr vor der Pandemie, deutlich um 28,4 Mio. Euro erhöht. Analog haben sich die Buchwerte der kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten entwickelt. Während diese sich gegenüber 2021 um -63,7 Mio. Euro reduziert haben, ist der Wert

im Vergleich zum Vor-Pandemie-Jahr 2019 um 12,6 Mio. Euro auf 62,6 Mio. Euro angestiegen. Diese Position betrifft am Bilanzstichtag erhaltene Anzahlungen von Endkunden für Eintrittskarten für künftige Veranstaltungen. Der vergleichsweise hohe Vorjahreswert resultiert aus kumulativen Effekten durch Verlegungen und Verschiebungen und dem Ausbleiben der Umsatzrealisierung in Folge der behördlich angeordneten Veranstaltungsverbote, die bis in das laufende Geschäftsjahr gewirkt haben.

Die langfristigen Vermögenswerte sind im Vergleich zum 31.12.2021 um 9,6 Mio. Euro auf 140,4 Mio. Euro angestiegen (31.12.2021: 130,8 Mio. Euro). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen Zugänge von Vermögenswerten in Folge der im Berichtsjahr erworbenen Mehrheitsbeteiligungen. Gegenläufig haben sich die planmäßigen Abschreibungen sowohl bei den immateriellen Vermögenswerten als auch beim Sachanlagevermögen ausgewirkt.

Analog hat sich die Struktur der Passiva im Vergleich zum 31.12.2021 verändert. Ähnlich wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich die korrespondierenden Verbindlichkeiten und die Rückstellungen (beides kurzfristig) in Folge der erfreulich hohen Veranstaltungsdichte im Schlussquartal erhöht. Die Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fällt vor dem Hintergrund der unverändert dynamischen M&A-Aktivitäten insgesamt moderat aus; lediglich das Fristenprofil verzeichnete eine Verschiebung. Während sich der kurzfristige Anteil um 16,9 Mio. Euro erhöht hat, zeigt sich der langfristige Anteil reduziert. Letzterer betrifft im Wesentlichen die „KfW-Finanzierung“ und Akquisitionsdarlehen. Eine weitere Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der Umgliederung des Buchwerts für die Unternehmensanleihe 2018/23 in den kurzfristigen Teil der Verbindlichkeiten. Infolgedessen haben sich die langfristigen Verbindlichkeiten deutlich auf 47,5 Mio. Euro (31.12.2021: 80,6 Mio. Euro) reduziert.

Die Nettoverschuldung, definiert als Summe Bruttofinanzverbindlichkeiten (gegenüber Kreditinstituten und Anleihe) abzüglich der liquiden Mittel, beträgt -16,5 Mio. Euro zum 31.12.2022 nach -70,8 Mio. Euro am 31.12.2021. Am 31.12.2019 hatte die Nettoverschuldung noch -8,4 Mio. Euro betragen, insoweit hat sich die Verschuldung um 8,1 Mio. Euro reduziert.

Das Eigenkapital ist um 8,7 Mio. Euro auf 38,5 Mio. Euro (31.12.2021: 29,8 Mio. Euro) wie auch im Vorjahr erneut deutlich gestärkt. Diese Entwicklung ist zurückzuführen auf das gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte Ergebnis. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 14,4 % nach 9,6 % im Vorjahr.

2.3.4 Finanzlage des Konzerns

in Mio. Euro

	2022	2021
Mittelab-/zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt)	-31,7	94,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt)	-12,8	-11,7
Mittelab-/zufluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-0,1	-9,2
Veränderung der liquiden Mittel	-44,6	73,5
Wechselkurseffekte	0,7	1,2
Finanzmittelfonds am 01.01.	118,7	46,0
Finanzmittelfonds am 31.12.	74,8	118,7

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt -31,7 Mio. Euro nach 94,4 Mio. Euro im Vorjahr. Ausgehend von einem positiven Ergebnis nach Steuern in Höhe von 9,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro) resultiert der Mittelabfluss im Berichtsjahr im Wesentlichen aus dem unter dem Vorjahr liegenden Vorauszahlungssaldos von 46,2 Mio. Euro (Vorjahr: 105,6 Mio. Euro). Der Rückgang betrifft insbesondere reduzierte Vertragsverbindlichkeiten in Folge der deutlichen Wiederbelebung des operativen Geschäfts nachdem in 2020 und 2021 keine relevanten operativen Liquiditätsabflüsse zu verzeichnen waren. Im Vergleich zum 31.12.2019 hat sich der Vorauszahlungssaldo um 8,7 Mio. Euro erhöht. Der Anstieg belegt die zum 31.12.2022 vergleichsweise hohe Anzahl von festverkauften Eintrittskarten für zukünftige Shows. Ursächlich hierfür ist die wachstumsbedingte Ausweitung des Geschäfts sowie starke Vorverkäufe für 2023 im vierten Quartal.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt) in Höhe von -12,8 Mio. Euro (Vorjahr: -11,7 Mio. Euro) resultiert aus Kaufpreiszahlungen (2,8 Mio. Euro) für erworbene Mehrheitsbeteiligungen und aus Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen (10,4 Mio. Euro).

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (Gesamt) in Höhe von -0,1 Mio. Euro (Vorjahr: -9,2 Mio. Euro) betrifft neben dem positiven Saldo aus der Aufnahme und planmäßigen Tilgung von Finanzschulden (9,6 Mio. Euro), gegenläufig die Auszahlungen für Zinsen (4,4 Mio. Euro) und Auszahlungen an Leasinggeber (4,5 Mio. Euro).

Insgesamt – einschließlich der Wechselkurseffekte – normalisierte sich der Finanzmittelfonds im Berichtszeitraum um 44,6 auf 74,8 Mio. Euro.

Der DEAG standen zum Bilanzstichtag neben der Anleihe von 25,0 Mio. Euro insgesamt Finanzierungslinien in Höhe von 44,4 Mio. Euro zur Verfügung, die mit 10,7 Mio. Euro nicht in Anspruch genommen wurden. Einschließlich der Sichtguthaben bei der Muttergesellschaft und den Tochterunternehmen betragen die vollständig in der Disposition des Konzerns befindlichen liquiden Mittel damit rd. 85,5 Mio. Euro, die u.a. der Finanzierung zur Verfügung stehen.

2.3.5 Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der DEAG (Holding)

Die weiteren Ausführungen zur DEAG-Holding betreffen den nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss.

Ertragslage

Die DEAG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Jahresergebnis in Höhe von -7,0 Mio. Euro realisiert (Vorjahr: -0,5 Mio. Euro). Das Ergebnis berücksichtigt keine nennenswerten Dividenden der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften für die Geschäftsjahre 2021 und 2022, entweder weil Gewinnausschüttung aufgrund von Fördermittelprogrammen nicht zulässig waren oder weil Gewinne auf Ebene der Beteiligungsgesellschaften belassen wurden, um das Anlaufen des Geschäfts im Jahr 2023 zu finanzieren. Ferner kommen erhöhte Vertriebs- und Verwaltungskosten zum Tragen.

Die Erträge der DEAG resultieren hauptsächlich aus Dienstleistungserträgen, Provisionen sowie Lizenzgebühren und beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen gewährte Förderungen für die Gesellschaft aus „Corona-Hilfsprogrammen“ und betragen zum Stichtag 1,9 Mio. Euro nach 4,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Höhere Aufwendungen fielen im Wesentlichen bei Sach- und Personalkosten an. Ursächlich hierfür waren gegenüber dem Vorjahr erhöhte Aufwendungen infolge einer Wertberichtigung auf eine Schadenersatzforderung (1,5 Mio. Euro) sowie im Zusammenhang mit einem Incentive-Programm für Führungskräfte (1,3 Mio. Euro). Das Zinsergebnis hat sich um 0,7 Mio. Euro auf -1,4 Mio. Euro reduziert (Vorjahr: -2,1 Mio. Euro). Das Beteiligungsergebnis beträgt 3,7 Mio. Euro nach 6,9 Mio. Euro im Vorjahr.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich auf 87,6 Mio. Euro (31.12.2021: 89,4 Mio. Euro) reduziert.

Das Finanzanlagevermögen hat sich leicht auf 19,3 Mio. Euro (31.12.2021: 19,2 Mio. Euro) erhöht und beinhaltet im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 66,2 Mio. Euro (31.12.2021: 63,8 Mio. Euro). Ursächlich für die Veränderung sind im Wesentlichen die Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen.

Am 31.12.2022 betragen die liquiden Mittel 0,2 Mio. Euro (31.12.2021: 0,6 Mio. Euro). Insgesamt stehen der DEAG Finanzierungslinien von 36,0 Mio. Euro zur Verfügung, die zum 31.12.2022 mit 11,9 Mio. Euro nicht in Anspruch genommen waren. Damit verfügt die DEAG über freie Liquidität in Höhe von 12,1 Mio. Euro.

Das Eigenkapital der DEAG beträgt 17,8 Mio. Euro (31.12.2021: 24,8 Mio. Euro). Die Veränderung betrifft das Jahresergebnis. Die Eigenkapitalquote hat sich um 7,5 %-Punkte auf 20,3 % (31.12.2021: 27,8 %) reduziert.

Die Rückstellungen, die insbesondere personalbezogene Rückstellungen und Risikovorsorgen für mögliche Rückzahlungsverpflichtungen enthalten, haben sich von 3,3 Mio. Euro auf 8,1 Mio. Euro erhöht.

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus der Anleihe mit unverändert 25,0 Mio. Euro und aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 24,1 Mio. Euro (31.12.2021: 19,0 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit 10,5 Mio. Euro (31.12.2021: 16,1 Mio. Euro).

2.4 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES UNTERNEHMENS

Für das Geschäftsjahr 2022 plante der Vorstand für den Konzern deutliche Steigerungen bei Umsatz und EBITDA im Vergleich zu 2021. Voraussetzung dafür war eine Abflachung des Infektionsgeschehens in den Kernmärkten der DEAG. Mit einer zunehmenden Erholung der Geschäftstätigkeit in Deutschland rechnete die DEAG ab dem zweiten Quartal 2022 und in Großbritannien, dem wichtigsten Zweitmarkt der Gesellschaft, aufgrund der fortgeschrittenen Impfsituation bereits seit dem ersten Quartal 2022.

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von einer weiteren deutlichen Belebung der Geschäftsaktivitäten und Ausweitung des Geschäftsvolumens. Obgleich das gesamtwirtschaftliche Umfeld mit Faktoren wie dem Ukrainekrieg und hohen Inflationszahlen weiterhin herausfordernd war, konnte die DEAG aus einer Position der Stärke heraus 2022 als Rekordjahr abschließen und die eigenen Planungen übertreffen. Dabei wurde die sehr gute Geschäftsentwicklung getragen von Nachholeffekten nach dem Neustart des Live Entertainment, zuvorderst jedoch durch starkes organisches Wachstum. Die Gesellschaft verzeichnete eine Nachfrage nach Tickets auf überdurchschnittlichem Niveau und konnte sämtliche Konzerte und Events plangemäß durchführen. Die DEAG hat zudem ihre Wachstumsstrategie konsequent umgesetzt und Weichen für ihr langfristiges Wachstum gestellt.

Im Geschäftsjahr 2022 betrug der Konzernumsatz 324,8 Mio. Euro (Vorjahr 90,7 Mio. Euro). Das EBITDA für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf 30,9 Mio. Euro (Vorjahr 22,1 Mio. Euro).

Die DEAG sieht sich langfristig gut aufgestellt. Das Unternehmen verfügt über ein intaktes Geschäftsmodell, eine robuste Finanzausstattung und eine gut gefüllte Veranstaltungspipeline. Per Ende Dezember 2022 summierte sich die verfügbare Liquidität im Konzern auf 85,5 Mio. Euro.

Zusammenfassend wertet der Vorstand die wirtschaftliche Lage des Unternehmens als sehr gut sowie das Geschäftsmodell als grundsätzlich intakt und auch in Zukunft profitabel.

3. RISIKOBERICHT

Risiken sind ein inhärenter Teil unternehmerischen Handelns und somit sind die DEAG und der DEAG-Konzern allgemeinen Markt- und Geschäftsrisiken sowie speziellen Branchen-Risiken ausgesetzt.

Daher hat die DEAG ein konzernweites Überwachungssystem eingerichtet, wodurch den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden sollen. Die Überwachung der Geschäftstätigkeit zur frühen Erkennung bestandsgefährdender Risiken wird gegenwärtig in weitem Umfang durch den Vorstand und den Bereich Unternehmenscontrolling in der Zentrale vorgenommen. Im Mittelpunkt des Überwachungs- und Steuerungssystems stehen die Liquiditätsplanung, die Projektkalkulationen und Überwachung der Vorverkaufszahlen aller operativen Konzerngesellschaften sowie die laufende Prognose der Ertragslage der Einzelgesellschaften und des Konzerns. Die Steuerung des Konzerns erfolgt sowohl auf Basis von finanziellen Leistungsindikatoren wie Umsatz, EBITDA und EBIT, als auch von nicht-finanziellen Leistungsindikatoren (Ticketabsatz). Die erkannten Risiken werden unterjährig regelmäßig mit den Geschäftsbereichsverantwortlichen überprüft, mit dem Ziel, den Eintritt vorhandener Risiken zu verhindern oder deren Auswirkungen auf die DEAG und den DEAG-Konzern zu minimieren. Im Rahmen dieses Prozesses werden die Chancen und Risiken identifiziert, gemeinsam von Vorstand und geschäftsleitenden Organen der Tochtergesellschaften quantifiziert und Steuerungsmaßnahmen festgelegt, die regelmäßig überprüft und soweit erforderlich angepasst werden.

3.1.1 Markt/Wettbewerb

Der DEAG-Konzern ist dem Risiko allgemeiner Veränderungen des Freizeit- und Konsumverhaltens der Konzertbesucher ausgesetzt

Der geschäftliche Erfolg des DEAG-Konzerns hängt ganz wesentlich vom Besucheraufkommen bei den Konzerten und sonstigen Veranstaltungen ab, an deren Durchführung die DEAG-Gruppe mit ihren jeweiligen Leistungen beteiligt ist. Die Angebote der Gesellschaft stehen dabei nicht nur in Konkurrenz zu denen unmittelbarer Wettbewerber, sondern ebenso zu solchen von Anbietern anderer Freizeitangebote, insbesondere Sportveranstaltungen und Filmaufführungen. Es kann passieren, dass das Interesse der jeweiligen Bevölkerung am Besuch von Konzertveranstaltungen zurückgeht, weil sich beispielsweise allgemein die Prioritäten bei der Freizeitgestaltung ändern oder weil die allgemeine Einkommensentwicklung oder eine negative wirtschaftliche Gesamtentwicklung sich nachteilig auf die Konsumbereitschaft in Bezug auf Freizeitveranstaltungen auswirkt. Dies gilt insbesondere im Zusammenhang mit den durch den Ukrainekrieg und den reduzierten Gas-Mengen bedingten Kostenerhöhungen bei Energiepreisen sowie die herrschende erhöhte Inflation, welche die Kaufkraft der Kunden der DEAG-Gruppe negativ beeinflussen können. Zusätzlich könnte sich das pandemiebedingte temporäre Überangebot aufgrund von Verschiebungen oder Nachholungen von Veranstaltungen nachteilig auswirken. Änderungen des Konsumverhaltens können somit zu einer Verminderung des Kartenabsatzes führen und, abhängig von der Anzahl der betroffenen Veranstaltungen und den Leistungen der DEAG-Gruppe für die Durchführung dieser Veranstaltung, die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der DEAG-Gruppe wesentlich beeinträchtigen.

Der DEAG-Konzern ist dem Risiko der wirtschaftlichen Auswirkungen der andauernden COVID-19-Pandemie, insbesondere in Form einer Absage einer Veranstaltung auf Grund einer krankheitsbedingten Absage durch beteiligte Künstler, ausgesetzt

Der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend eingeschätzt werden. Aktuell erscheint insbesondere die Absage einer Veranstaltung auf Grund einer krankheitsbedingten Absage durch beteiligte Künstler möglich. Dieses Absageereignis ist zum jetzigen

Zeitpunkt noch nicht wieder durch entsprechende Ausfallversicherungen regulierbar. Sollte ein betroffenes Unternehmen der DEAG-Gruppe in einem solchen Fall nicht oder nicht ausreichend von den innerhalb der DEAG-Gruppe gebildeten finanziellen Rücklagen oder den in einzelnen Ländermärkten beantragten COVID-19-Fördermitteln oder staatlich bereitgestellten Ausfallabsicherungen abgedeckt sein, könnten sich die aus dem jeweiligen Schadensereignis entstehenden Verpflichtungen erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der DEAG-Gruppe auswirken.

Der DEAG-Konzern ist dem Risiko saisonaler und wetterabhängiger Veränderungen des Freizeit- und Konsumverhaltens der Konzertbesucher ausgesetzt

Erfahrungsgemäß ist die Anzahl der Besucher der Angebote der DEAG-Gruppe saisonalen und wetterabhängigen Schwankungen sowohl bei Open-Air- als auch bei Indoor-Veranstaltungen unterworfen. Solche Schwankungen können zu einer Verminderung des Kartenabsatzes führen und, abhängig von der Anzahl der betroffenen Veranstaltungen und den Leistungen der DEAG-Gruppe für die Durchführung dieser Veranstaltung, die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der DEAG-Gruppe wesentlich beeinträchtigen.

Risiko steigender Gagenforderungen von Künstlern und Nichtfinanzierbarkeit bereits zugesagter Künstlergagen

Unter anderem bedingt durch rückläufige Erlöse aus dem Verkauf von Tonträgern sind im internationalen Rock/Pop-Bereich, aber auch in anderen Musikbereichen die Gagenforderungen der Künstler stetig gestiegen. Dies hat zur Folge, dass die von der DEAG-Gruppe und ihren Wettbewerbern bei der Durchführung von Konzerttourneen erzielten Margen teilweise gesunken sind. Sollten Künstler weiterhin steigende Gagen bei gleichbleibenden Ticketpreisen verlangen, kann dies dazu führen, dass Konzerttourneen nicht mehr in dem bisherigen Umfang durch die DEAG-Gruppe veranstaltet werden können. Es besteht außerdem das Risiko, dass Künstlern bereits zugesagte Gagen nicht durch zukünftige Erlöse gegenfinanziert werden können. Jeder der vorgenannten Umstände kann erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe haben.

Der DEAG-Konzern ist von den operativ tätigen Führungskräften und Promotern abhängig

Gegenwärtig ist der geschäftliche Erfolg der DEAG in besonderem Maße von den operativ tätigen Führungskräften, Promotern und einem Kreis von einigen Geschäftsführern von DEAG-Tochtergesellschaften und deren personellen Verflechtungen zu Künstlern oder deren Management abhängig. Sollten zukünftig eine oder mehrere dieser Führungskräfte oder Promoter der DEAG-Gruppe nicht mehr zur Verfügung stehen, so könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe erheblich beeinträchtigen.

Etwaige künftige Akquisitionen der DEAG-Gruppe könnten zum Eintritt unternehmerischer Risiken führen oder misslingen

Die Gesellschaft plant auch zukünftig den Erwerb weiterer Beteiligungen zur Umsetzung ihrer Wachstumsstrategie. Es besteht jedoch keine Gewähr, dass die DEAG-Gruppe in der Lage sein wird, geeignete Unternehmen zu identifizieren oder zu den jeweils angestrebten Bedingungen zu erwerben oder sich an ihnen zu beteiligen. Weiterhin können sich bei den erworbenen Unternehmen und deren Geschäftstätigkeit Risiken realisieren, von denen die DEAG-Gruppe nicht erkannt hat, dass oder in welchem Umfang sie bestehen; auch erkannte Risiken können in höherem Umfang als erwartet eintreten. So könnten sich Annahmen der DEAG-Gruppe zu den finanziellen, rechtlichen, steuerlichen oder sonstigen Verhältnissen eines erworbenen Unternehmens als zu optimistisch erweisen und auf diese Weise zu zusätzlichen und nicht erwarteten Belastungen für die DEAG-Gruppe führen. Darüber hinaus ist die Integration etwa erworbener Unternehmen mit erheblichen Unsicherheiten und Risiken verbunden und erfordert unter anderem die Fähigkeit, neu erworbene Unternehmen in die bestehende

Unternehmensgruppe zu integrieren und eine ausreichende Zahl qualifizierter Führungskräfte und anderer wichtiger Mitarbeiter zu halten oder zeitnah zu ersetzen. Weiterhin müssen für eine erfolgreiche Akquisition in der Regel bestehende Geschäftsbeziehungen gehalten und weiter ausgebaut werden können. Zudem wird die DEAG-Gruppe möglicherweise nicht in der Lage sein, im Rahmen von Unternehmenserwerben zunächst geplante Einsparungen und Synergien zu realisieren oder im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit des erworbenen Unternehmens die geplanten Ergebnisse zu erzielen. Jeder der vorgenannten Umstände kann im Zusammenhang mit einer Akquisition die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe wesentlich beeinträchtigen. Im Einzelfall könnten Wettbewerbsbehörden auch die Akquisition von Zielgesellschaften untersagen oder mit Auflagen versehen, sodass eine Akquisition fehlschlägt oder nur mit Einschränkungen umsetzen kann.

Der DEAG-Konzern ist einem hohen Wettbewerbsdruck ausgesetzt, und finanzstärkere Wettbewerber könnten die Marktanteile der DEAG-Gruppe schmälern

Die DEAG-Gruppe agiert in einem Markt, der durch intensiven Wettbewerb geprägt ist. Einige der derzeitigen oder potenziellen Wettbewerber der DEAG-Gruppe verfügen insbesondere über größere finanzielle und andere Ressourcen und könnten deshalb erfolgreicher bei der Aufrechterhaltung oder Begründung von Geschäftsbeziehungen sein, die für den Erfolg im Markt bedeutsam sind. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der DEAG-Gruppe auswirken.

Risiko der Nichterteilung behördlicher Genehmigungen

Die DEAG-Gruppe ist darauf angewiesen, dass für die erfolgreiche Durchführung von Konzerttourneen sowie die sonstigen Aufführungen und Veranstaltungen die jeweils erforderlichen behördlichen Genehmigungen erteilt werden. Sollten erforderliche behördliche Genehmigungen nicht oder später als erwartet erteilt, verschärft oder widerrufen werden, z. B. wie derzeit politisch diskutiert als Maßnahme der Energieeinsparung, könnte sich dies negativ auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe auswirken.

Risiko der Abhängigkeit von Geschäftspartnern und Künstlern

Der geschäftliche Erfolg der DEAG-Gruppe hängt in beiden Geschäftsbereichen – Live Touring und Entertainment Services – auch davon ab, mit solchen Künstlern, Produzenten und sonstigen Akteuren in der Live-Musik- und Unterhaltungsbranche Geschäftsbeziehungen begründen zu können, deren Leistungen und Produktionen dem jeweils aktuellen Publikumsgeschmack entsprechen und geeignet sind, hohe Besucherzahlen zu generieren. Sollten für die DEAG-Gruppe bedeutenden Geschäftsbeziehungen in Zukunft nicht mehr aufrechterhalten werden oder neu begründet werden können, so würde sich dies nachteilig auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe auswirken.

Abhängigkeit von IT-Systemen und Cyberkriminalität bergen Risiken

Die DEAG-Gruppe, insbesondere auch ihre Ticketing-Plattformen, und ihre Kooperationspartner setzen im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs im erheblichen Umfang IT-Systeme ein. Beeinträchtigungen dieser IT-Systeme können zu Betriebsstörungen und -unterbrechungen führen. Solche Beeinträchtigungen können technisch bedingt, aber auch auf vorsätzliches Handeln Dritter, insbesondere Cyberkrimineller, zurückzuführen sein. Ein Verlust des Datenbestandes oder der längere Ausfall der genutzten IT-Systeme, insbesondere im Ticketing-Bereich, könnten zu erheblichen Störungen des Geschäftsbetriebs führen. Schließlich kann auch ein Datenverlust durch Diebstahl, Feuerschäden oder ähnliche Schäden nicht vollständig ausgeschlossen werden. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der DEAG-Gruppe haben.

3.1.2 Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten sowie Finanzanlagen

Aufgrund der beschriebenen Unwägbarkeiten im operativen Geschäft des DEAG-Konzerns können zukünftig, sollten die tatsächlichen Ergebnisse der Tochtergesellschaften von den Erwartungen abweichen, weitere Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. Finanzanlagen sowie der im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierten sonstigen immateriellen Vermögenswerte des Konzerns nicht ausgeschlossen werden. Dies gilt sowohl für die bestehenden, als auch für gegebenenfalls neu hinzukommende Geschäfts- oder Firmenwerte aus weiteren Firmenkäufen. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder Cash Generating Unit des Konzerns werden Impairment Tests durchgeführt.

Im Konzern wird ein Teil des Unterschiedsbetrages zwischen Kaufpreis und Eigenkapital der erworbenen Unternehmensanteile auf Marken, Künstler- und Agentenbeziehungen sowie sonstigen Rechten allokiert. Dieser Teil wird planmäßig abgeschrieben.

3.1.3 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Konzern weist unverändert in der Bilanz unter der Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ zum Verkauf bzw. zur Bebauung anstehende Teilgrundstücke rund um die Frankfurter myticket Jahrhunderthalle aus (Tz. 17 des Konzernanhangs).

DEAG hat im Jahr 2015 im Zusammenhang mit der Jahrhunderthallen-Transaktion mit einem in Frankfurt/Main ansässigen Immobilieninvestor ein 50:50-Joint-Venture gegründet und die zur Bebauung vorgesehenen Grundstücke aufschiebend bedingt an dieses veräußert.

Mit Erteilung einer Baugenehmigung soll die Eigentumsübertragung vollzogen und das Gesamtareal bzw. Teile davon durch das gemeinsame Joint Venture unter der Federführung des Immobilieninvestors vollständig entwickelt und vermarktet werden. Im Falle einer positiven und erfolgreichen Entwicklung der Grundstücke wird ein zusätzlicher Gewinn generiert, der den Buchwert (5,6 Mio. Euro) übersteigt. Bisher haben störfallrechtliche Bedenken im Hinblick auf die Nachbarschaft zum Industriepark Hoechst und daraus resultierende rechtliche Fragestellungen in Bezug auf die Anwendbarkeit der sog. Seveso-III-Richtlinie, nach der Mindestabstände zwischen Bauvorhaben und bestimmten Betriebsbereichen einzuhalten sind, konkrete Planverfahren blockiert. DEAG stuft dennoch die Schaffung von Baurecht mittelfristig als realistisch ein und sieht sich darin durch die Entwicklungen im Jahr 2018 bestärkt. So hatten sich die Stadt Frankfurt sowie die Industrieparkbetreiber auf eine Vereinbarung verständigt, nach der die Betreiber des Industrieparks gegen (Wohn-) Bauvorhaben außerhalb eines Radius von 500m (gemessen von der Betriebsgrenze) künftig keine rechtlichen Schritte einleiten werden. Im Gegenzug verpflichtete sich die Stadt Frankfurt/Main keine besonders schutzbedürftigen Nutzungen wie Wohngebäude, Schulen und Seniorenheime zu planen und zu genehmigen, die innerhalb des 500 m-Umkreises liegen. Die durch diese Vereinbarung entstandene Rechtssicherheit ermöglicht nunmehr den Bau von bis zu 3.000 Wohnungen nahe des Industrieparks, insb. auch in der Parkstadt Unterliederbach an der myticket Jahrhunderthalle, und eine damit verbundene Infrastrukturbauung, wie z.B. mit Einzelhandel.

Sollte die Bebaubarkeit nicht wie geplant genehmigt werden oder sich die geschätzten Preise je Quadratmeter aus anderen Gründen wesentlich mindern, besteht das Risiko einer wesentlichen Wertminderung, was negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft hätte.

3.1.4 Finanzielle Verpflichtungen

Die Finanzierung des operativen Geschäftes hängt von der Fähigkeit der Unternehmen der DEAG-Gruppe ab, in einem volatilen Geschäft ausreichend Cashflow zu generieren bzw. externe Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) zu erschließen.

Die DEAG hat daher im Inland mit ihren Hausbanken umfangreiche Rahmenlinien vereinbart, die für Zwecke der Akquisitionsfinanzierung (4,0 Mio. Euro), der Vorfinanzierung von Tournee- und Konzertveranstaltungen (6,0 Mio. Euro) sowie des laufenden Geschäfts (22,0 Mio. Euro) vorgehalten werden. Hiervon stehen der DEAG im Ausland bei ihren jeweiligen Hausbanken staatlich abgesicherte Finanzierungen im Umfang von 4,1 Mio. GBP bzw. 1,5 Mio. CHF zur Verfügung.

Die laufende Verzinsung der jeweiligen Ziehungen und Inanspruchnahmen basiert auf der allgemeinen EURIBOR-Entwicklung.

Die jeweiligen Finanzierungsbedingungen spiegeln das Marktniveau sowie das Rating der DEAG wider. Die Rahmenlinien könnten auf Basis der allgemeinen Geschäftsbedingungen gekündigt werden, soweit sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe nachhaltig gegenüber dem Zeitpunkt der jeweiligen Gewährung verschlechtert hat und kompensierende Maßnahmen (etwa durch die Bestellung bzw. die Verstärkung bankmäßiger Sicherheiten zur Absicherung der jeweiligen Ansprüche) nicht gelingen.

Ferner hat die DEAG im Oktober 2018 eine Unternehmensanleihe in Höhe von 20 Mio. Euro begeben. Diese Unternehmensanleihe wurde im Jahr 2019 um weitere 5,0 Mio. Euro aufgestockt. Die Schuldverschreibungen aus der Unternehmensanleihe 2018/2023 sind am Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Schuldverschreibungen werden ab dem 01.11.2022 in Höhe von 6,5 % p.a. verzinst. Die Zinsen sind jährlich nachträglich jeweils im Oktober eines jeden Jahres zahlbar. Sofern nicht bereits ganz oder teilweise zurückgezahlt oder angekauft und entwertet, ist die DEAG verpflichtet, die Schuldverschreibungen am 31.10.2023 zum Nennbetrag zurückzuzahlen.

Im Dezember 2020 hat die DEAG die Genehmigung der staatlichen Förderbank KfW für ein Darlehen aus dem KfW-Sonderprogramm 2020 über 25 Mio. Euro in zwei Tranchen zur Finanzierung von Betriebsmitteln erhalten. Die erste Tranche im Umfang von 15 Mio. Euro ist vollständig abgerufen. Die Ausreichung des Darlehens erfolgte über die Hausbanken. Auf die Inanspruchnahme der zweiten Tranche im Umfang von bis zu 10 Mio. Euro konnte die DEAG im Dezember 2021 auf Grund der guten Liquiditätslage des Konzerns verzichten. Das Darlehen wird mit einem Zinssatz von 2 % p.a. verzinst. Die Laufzeit des Darlehens beträgt sechs Jahre. Nach dem tilgungsfreien ersten Jahr erfolgt eine quartalsweise Tilgung, beginnend seit März 2022. Die Darlehensbedingungen enthalten sonst übliche Konditionen.

Im März 2023 hat DEAG die Zusammenarbeit mit einer ihrer Hausbanken ausgebaut und bestehende Linien von 9,0 Mio. Euro auf 20,0 Mio. Euro zu bisherigen Konditionen erweitert. Von der angepassten Linie entfallen 15 Mio. Euro auf die Akquisitionsfinanzierung und 5 Mio. Euro auf Betriebsmittel.

Die bestehenden finanziellen und nicht finanziellen Covenants der Finanzierungen werden laufend überwacht. Die Nichteinhaltung von finanziellen Covenants kann die zugrunde liegende Finanzierung geringfügig verteuern und/oder den zugesagten Rahmen einer Finanzierung einschränken.

DEAG ist bei der Finanzierung des operativen Geschäftes einschließlich des organischen und externen Wachstums von einem erfolgreichen Ticketverkauf und somit positiven Geschäftsverlauf abhängig. In Einzelfällen ist die DEAG Verpflichtungen (insbesondere für Gagenzahlungen) eingegangen und muss liquiditätsseitig Vorleistungen erbringen, da zwischen den Auszahlungen und Einzahlungen aus Ticketverkäufen temporär Unterschiede bestehen. In diesen Fällen müssten die betreffenden Vorlaufkosten aus anderen Quellen – etwa aus sonstigen ungebundenen finanziellen Mitteln oder durch Inanspruchnahme von Rahmenlinien bei den Hausbanken – gedeckt werden.

Auf Basis von Umsatz- und Ergebnisprognosen und der daraus abgeleiteten Liquidität schätzt der Vorstand diese und die finanzielle Lage der Gesellschaft und des Konzerns auch im Hinblick auf Finanzierungsbedarfe für internes und externes Wachstum als geordnet ein.

Sollte sich der Geschäftsverlauf gegenüber der Planung und damit die Ertragskraft der DEAG-Gruppe dauerhaft und nachhaltig verschlechtern, könnte eine Liquiditätsunterdeckung eintreten, wenn die geplanten finanziellen Mittelzuflüsse und Rahmenlinien nicht im ausreichenden Maß zur Verfügung stehen. DEAG wäre dann auf die Erschließung zusätzlicher Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) angewiesen. Der Vorstand der DEAG geht zum Zeitpunkt des Jahresfinanzberichtes davon aus, dass die Risiken den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des Konzerns nicht gefährden. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass in Einflussfaktoren, die derzeit noch nicht bekannt sind oder momentan noch nicht als wesentlich eingestuft werden, die Entwicklung der Gesellschaft bzw. des Konzerns beeinflussen können.

3.1.5 Finanzinstrumente

Der DEAG-Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, seiner Verbindlichkeiten sowie im operativen Geschäft Zins-, Währungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Teile der Zinszahlungen der durch den Konzern aufgenommenen Kredite erfolgen direkt auf EURIBOR-Basis. Die Kapitalkosten unterliegen somit teilweise dem Zinsänderungsrisiko. Ohne das Risiko zu relativieren sei darauf hingewiesen, dass große Teile der Kapitalseite unverzinst sind, da der DEAG-Gruppe geschäftsmodellspezifisch Vorverkaufsgelder zur Finanzierung zur Verfügung stehen. Aufgrund der gegenwärtigen Zinsentwicklung entfallen Aufwendungen in Form von Negativzinsen und Verwahrtgelten. Stattdessen wirken Guthabenzinsen positiv. Daher wurden im Berichtszeitraum keine Zinssicherungen vorgenommen.

Gagenzahlungen für Künstler, Orchester, Showproduktionen etc. erfolgen teilweise auf USD-Basis und unterliegen somit dem Währungsrisiko gegenüber dem Euro bzw. dem CHF oder dem GBP. Das Gleiche gilt für Dividendenzahlungen ausländischer Tochtergesellschaften, die in CHF und GBP erfolgen. Die Gesellschaft unternimmt regelmäßig Analysen, um die Auswirkungen von Währungsschwankungen vorwegzunehmen und zu beurteilen, ob Kurssicherungsgeschäfte vorteilhaft sind. Im Berichtszeitraum und für das diesem nachfolgenden Geschäftsjahr wurden Währungssicherungstransaktionen (USD und GBP) für Intercompany-Darlehen vorgenommen.

Bezüglich der Forderungen gegenüber Geschäftspartnern sind die DEAG und der DEAG-Konzern auf das Fortbestehen sowie deren Bonität und damit deren Zahlungsfähigkeit angewiesen. Zur Risikominderung wird ein aktives Forderungsmanagement betrieben. Zusätzlich werden Abschlagszahlungen vereinbart. Im Berichtszeitraum wurde Vorsorge durch die Einzelwertberichtigung einiger Forderungen vorgenommen.

Mögliche Liquiditätsrisiken werden über Kurz- und Mittelfristplanungen erfasst. Aufgabe des Finanzmanagements ist es, die fristgerechte Bedienung aller Verbindlichkeiten sicher zu stellen. Darüber hinaus wird die Einhaltung von finanziellen und nichtfinanziellen Covenants gegenüber Kreditinstituten sowie den Anleihegläubigern laufend überwacht. Die Gesellschaft hat sowohl langfristige als auch kurzfristige Kreditbeziehungen.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen; die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

3.1.6 Steuerliche Risiken

Für die DEAG und ihre wesentlichen Tochtergesellschaften ist ein steuerliches Risikomanagementsystem implementiert, welches Maßnahmen zur Erfassung, Bewertung sowie die Minimierung der Auswirkungen von potentiellen steuerlichen Risiken umfasst. Zu Spezialthemen werden Experten herangezogen. Ihre Expertisen werden in der Zentrale geprüft und die Ergebnisse anschließend entsprechend berücksichtigt.

Für hinreichend konkrete, abschätzbare steuerliche Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit überwiegend wahrscheinlich ist, wurden bestehende Steuerguthaben gemindert bzw. entsprechende Rückstellungen passiviert.

Darüber hinaus könnten sich im Ergebnis laufender und künftiger Betriebsprüfungen weitere Zahlungsverpflichtungen ergeben, deren Höhe zurzeit nicht verlässlich geschätzt werden kann.

3.1.7 Rechtsstreitigkeiten und Prozesse

Die DEAG führt derzeit sowohl Aktiv- als auch Passivprozesse durch. Soweit Risiken erkennbar sind, werden diese Risiken grundsätzlich im Konzern- und Jahresabschluss einerseits durch Wertberichtigungen bei den Vermögenswerten und andererseits durch Rückstellungen erfasst. Im Berichtsjahr wurden ausschließlich Verfahrenskosten, soweit erforderlich, zurückgestellt. Rückstellungspflichtige Einzelrisiken aus Passivprozessen bestehen nicht. Zur Höhe der hieraus resultierenden Eventualverbindlichkeiten verweisen wir auf unsere Ausführungen in Textziffer 49 des Konzernanhangs.

3.1.8 Corona-bedingte Förderungen

Die DEAG und ihre Tochtergesellschaften haben im Vorjahr sowie im Berichtszeitraum bedingte und unbedingte Förderungen aus „Corona-Hilfsprogrammen“ beantragt und teilweise bewilligt bekommen. Sofern es sich um unbedingte Förderungen handelt und der jeweilige Förderzeitraum das Berichtsjahr umfasste, erfolgte eine Aktivierung dieser Ansprüche unter Berücksichtigung etwaiger Kürzungen durch die betreffenden Fördermittelgeber. Sofern es sich um bedingte Förderungen handelt, kommt eine Realisierung dieser Mittel erst bei vollständiger Erfüllung der Fördervoraussetzungen in Betracht.

Es bestehen Risiken, dass gewährte Förderungen nicht im beantragten Umfang anerkannt werden.

3.1.9 Holdingstruktur

Die Gesellschaft selbst betreibt nahezu kein operatives Geschäft, sondern fungiert als Holding der DEAG-Gruppe. Die Aktiva der Gesellschaft bestehen derzeit zum größten Teil aus den Anteilen an ihren operativen Tochtergesellschaften und Forderungen gegenüber diesen. Mit diesen ist die Gesellschaft teilweise durch Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge verbunden. Die Gesellschaft selbst ist daher zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften der DEAG-Gruppe Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die Gesellschaft gegenüber den mit ihr mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, bei diesen etwa anfallenden Verlusten auszugleichen. Daraus können sich wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

Zur Vermeidung bzw. Minimierung dieser Risiken betreibt die Gesellschaft auf Konzernebene ein Risikomanagementsystem, in das alle Tochtergesellschaften einbezogen sind. Durch dieses Risikomanagementsystem werden die Chancen und Risiken auf Konzernebene erfasst, bewertet, Steuerungsmaßnahmen festgelegt und überwacht sowie der einheitliche Konzernrechnungslegungsprozess sichergestellt.

4. CHANCENBERICHT

Die DEAG verfügt über ein intaktes und resilientes Geschäftsmodell und ein vielfältiges Portfolio mit jährlich tausenden Live-Events „vor Ort“ und digitalen Angeboten. Nach einem sehr erfolgreichem Geschäftsjahr 2022 sieht sich die DEAG angesichts guter organischer und anorganischer Wachstumsmöglichkeiten für weiteres Wachstum langfristig hervorragend aufgestellt. Das Geschäft der DEAG ist weniger konjunkturanfällig als das vieler anderer Branchen. Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten verkauft die DEAG „das kleine Glück“. So hat die Gesellschaft trotz makroökonomischer Faktoren wie dem Krieg in der Ukraine und hoher Inflationszahlen 2022 eine weiterhin sehr hohe Nachfrage nach Tickets verzeichnet und konnte sämtliche Events im vergangenen Jahr sowie dem bisherigen Jahresverlauf 2023 planmäßig veranstalten.

Finanzielle Stabilität: Die DEAG verfügt über eine heterogene Finanzierungsstruktur mit einem Mix aus kurz- und langfristiger Finanzierung. Dazu zählen unter anderem die Unternehmensanleihe 2018/2023, Darlehen der staatlichen deutschen Förderbank KfW sowie Bankkredite. Die sehr robuste Finanzausstattung der DEAG mit liquiden Mitteln, inklusive Bankkreditlinien, belief sich per 31. Dezember 2022 auf rund 85,5 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 9,6 % am 31.12.2021 auf 14,4 % am 31. Dezember 2022 verbessert und belegt die stabile Entwicklung des Konzerns. Nachdem in sämtlichen Ländermärkten der DEAG die COVID-Restriktionen weggefallen sind, haben sich die Geschäftsaktivitäten wieder vollständig normalisiert. Entsprechend sind die kommenden Monate von einer hohen Visibilität mit einer sehr guten Umsatzbasis geprägt.

Europäische Wachstumsmärkte: Mit ihren Tochtergesellschaften ist die DEAG aktuell an 20 Standorten präsent. Zu den Kernmärkten des Unternehmens zählen neben Deutschland und Großbritannien auch die Schweiz, Irland und Dänemark. Die DEAG treibt die Internationalisierung ihres Geschäfts stetig voran und ist mit eigenen Veranstaltungsformaten oder über Tochtergesellschaften in weiteren Ländermärkten weltweit aktiv. So hat die DEAG Christmas-Garden-Standorte auch in Spanien, Frankreich, Italien und Polen. Über ihre Tochtergesellschaft CSB Island Entertainment ApS, einen dänischen Promoter und Produzenten, ist die DEAG in Skandinavien und über Fane Productions auch in Australien und den USA aktiv. Dadurch verfügt die DEAG europaweit über ein heterogenes und breites Veranstaltungsangebot mit erheblichen Umsatz- und Synergiepotenzialen. Zudem ergeben sich daraus für das Ticketing-Geschäft hohe Wachstumschancen. Die DEAG plant auch in Zukunft die Ausweitung ihrer internationalen Geschäftsaktivitäten. Ein Fokus liegt dabei auf der Expansion ins europäische Ausland. Dabei kann die DEAG mit diversen Shows wie „Disney on Ice“ und Formaten wie den Christmas Garden von der Internationalisierung durch Lizenzmodelle sowie steigenden Ticketverkäufen – vor allem auch im Vertrieb über die eigenen Ticketing-Plattformen – profitieren.

Externe Wachstumschancen: Die DEAG besitzt umfangreiche Kompetenz und verfügt über ein starkes internationales Netzwerk im Bereich M&A. Die Gesellschaft verfolgt ihre Buy- & Build-Strategie mit Synergiepotenzialen und zusätzlichen Wachstumschancen in allen Geschäftsfeldern konsequent weiter und hat auch 2022 ihren internationalen Expansionskurs erfolgreich fortgesetzt. Dabei wurden unter anderem die Geschäftsaktivitäten im Bereich Festivals erheblich ausgeweitet und der Bereich Ticketing weiter gestärkt. Zudem hat die DEAG Promoter und Veranstaltungen in den Bereichen Rock/Pop, EDM, Classics & Jazz und Spoken Word & Literary Events übernommen und so ihre Marktposition weiter ausgebaut.

Für die DEAG ergeben sich durch die Akquisitionen Synergieeffekte im Live-Entertainment-Bereich, für das Ticketing-Geschäft sowie in Bezug auf Möglichkeiten der Kostensenkung und bei der Künstlerakquisition. Die DEAG erhält durch die Übernahmen Zugang zu hochklassigen Veranstaltungsformaten und -orten sowie State-of-the-Art-Technologien. Es konnte bereits damit begonnen werden, angestrebte Added Values zwischen bisherigen und den neu hinzugekommenen Konzerngesellschaften erfolgreich umzusetzen. Aufgrund von Synergieeffekten werden die übernommenen Gesellschaften aller Voraussicht nach Umsatz und EBITDA des Konzerns steigern.

Auch künftig will die DEAG eine aktive Rolle bei der Marktkonsolidierung des fragmentierten Live-Entertainment- und Ticketing-Markts in Europa einnehmen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf ergänzenden Ticketing-Akquisitionen sowie der Expansion in neue europäische Märkte.

Ticketing: Als Tourneeveranstalter und Örtlicher Veranstalter im Bereich Live Entertainment hat die DEAG 2022 insgesamt über 9 Mio. Tickets umgesetzt, nach über 5 Mio. Tickets jährlich vor der Corona-Pandemie. Mittelfristig strebt die DEAG an, über die konzerneigenen Ticketing-Plattformen für eigenen und Dritt-Content die Anzahl der verkauften Tickets für eigene Veranstaltungen von derzeit rund 3 Mio. auf 8 Mio. zu erhöhen. Die Ticketing-Plattformen der DEAG werden kontinuierlich ausgebaut und um neue Features ergänzt, zuletzt im Oktober 2022 durch eine Mehrheitsbeteiligung an der Oshi Software Limited, Betreiberin von tickets.ie, eine der führenden unabhängigen Ticketing-Plattform in Irland. Die DEAG wickelt einen stetig wachsenden Anteil der Ticketverkäufe für Events über ihre Ticketing-Plattformen myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk, Gigantic Tickets und tickets.ie ab. Darunter ein steigender Anteil eigener, margenstarker Veranstaltungsformate ohne Abhängigkeit von einzelnen Künstlern, bei denen die DEAG als Produzent auftritt. Wiederkehrende Erlöse durch DEAG-eigene Veranstaltungsformate und Marken tragen inzwischen mehr als die Hälfte zum Gesamtumsatz bei. Mit dem weiteren Ausbau wiederkehrender Erlöse geht für die DEAG eine höhere Visibilität und Planbarkeit der Umsätze einher. Die Ticketing-Plattformen der DEAG erhalten Content aus den Geschäftsfeldern Rock/Pop, Classics & Jazz, Family-Entertainment und Arts+Exhibitions sowie Spoken Word & Literary Events und erzielen deutlich höhere Gewinnspannen als der Geschäftsbereich Live Entertainment.

Rock/Pop: Weiterhin hohe Wachstumschancen sieht die DEAG im Bereich Rock/Pop, der in nicht durch die COVID-19-Pandemie geprägten Geschäftsjahre mehr als die Hälfte des Umsatzes im Geschäftsjahr beisteuert. Die DEAG verfügt hier über ein breites Veranstaltungsportfolio in all ihren Ländermärkten und veranstaltet jährlich vom Club-Konzert bis hin zur großen Stadion-Tournee mehrere tausend Konzerte. Der Geschäftsbereich Rock/Pop ist gekennzeichnet durch hohe Vorverkäufe für Konzerte, die zu einem signifikanten Teil über die Ticketing-Plattformen der DEAG abgewickelt werden. Im Jahr 2022 veranstaltete die DEAG unter anderem ausverkaufte Stadion-Tournee mit Ed Sheeran, Konzerte mit Simply Red, KISS, Iron Maiden, Die Toten Hosen, Die Ärzte, Tom Jones sowie den Stereophonics. Darüber hinaus beinhaltet der Bereich Rock/Pop auch Festivals wie die Electro-Music-Festivals „NATURE ONE“, „MAYDAY“ und „Ruhr-in-Love“, die 2022 mehr als 100.000 Besucher zählten, das „Belladrum Festival“ im schottischen Beaulieu oder das Festival „Sion sous les étoiles“ in Sion, der französischsprachigen Schweiz. Ein Großteil der Geschäftsaktivitäten im Bereich Rock/Pop läuft über die etablierten Veranstalter und Tochtergesellschaften der DEAG, die Wizard Promotions Konzertagentur und Kilimanjaro. Rock/Pop wird weiterhin ein wesentlicher Bestandteil der DEAG sein und einen erheblichen Anteil zum Wachstum beitragen. Die DEAG verfügt aktuell über ein vielfältiges Event-Portfolio mit insgesamt mehr als 30 ein- und mehrtägigen Festivals in ihren Ländermärkten Deutschland, Großbritannien, der Schweiz und Irland mit rund 580.000 Besuchern.

Spoken Word & Literary Events: Der Produktbereich Spoken Word & Literary Events beinhaltet unter anderem Autorenlesungen, Theateraufführungen und Poetry-Slams. 2022 wurden die Geschäftsaktivitäten in diesem Bereich durch die Übernahme von LoveMyRead weiter ausgeweitet. Bereits 2021 hat sich die DEAG durch die Übernahmen der lit.COLOGNE GmbH sowie von Fane Productions Ltd. noch breiter im Bereich Spoken Word aufgestellt und sich eine führende Position am Markt geschaffen. Durch die seit

2021 getätigten Akquisitionen werden Synergieeffekte bei der Entwicklung neuer Formate ebenso wie bei der Akquise neuer Standorte und im Ticketing-Geschäft erwartet. Mit bis zu 200 Veranstaltungen und einem eigenen Programm für Kinder und Jugendliche (lit.kid.COLOGNE) ist die lit.COLOGNE mit über 70.000 Besuchern inzwischen eines der größten Literaturfestivals in Europa. Mit weiteren Festivalformaten wie der phil.cologne, dem lit.COLOGNE Spezial und der lit.RUHR erweiterte die lit.COLOGNE GmbH ihre Aktivitäten in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich und verfügt über ein umfangreiches und sehr stabiles Partnernetzwerk. Ein großer Erfolg war auch Deutschlands größtes Philosophie-Festival „phil.COLOGNE“, das in 2022 rund 9.000 Besucher zählte. Mittelfristig rechnet die DEAG im internationalen Produktbereich Spoken Word & Literary Events mit einer Verdopplung der Erlöse auf rund 15 bis 20 Mio. Euro im Jahr.

Family-Entertainment: Die von der DEAG in den vergangenen Jahren konsequent fortgeführte strategische Ausrichtung auf eigene margenstarke Veranstaltungsformate, insbesondere im Bereich Family-Entertainment, zahlt sich für die Gesellschaft immer mehr aus. Im Bereich Family-Entertainment sieht die DEAG überdurchschnittliche Wachstumschancen.

Arts+Exhibitions: Der Geschäftsbereich Arts+Exhibitions umfasst unter anderem Events wie die „Potsdamer Schlössernacht“ und das Weihnachtsgeschäft der DEAG mit Veranstaltungsformaten wie den Weihnachts-Circussen in Hannover und Regensburg und den Weihnachtsmärkten in Wuppertal und Kiel. Zudem gehören zum Bereich Arts+Exhibitions auch die Christmas Garden der DEAG. Das Erfolgsformat wurde in der Saison 2022/2023 auf 19 Standorte erweitert, davon zehn in Deutschland und neun im europäischen Ausland und zählte insgesamt mehr als 2 Mio. Besucher. Das bisherige, dynamische und hoch profitable Wachstum soll auch künftig durch die Gewinnung weiterer nationaler und internationaler Standorte fortgesetzt werden.

5. PROGNOSEBERICHT

Die DEAG verfügt über ein intaktes Geschäftsmodell und hat im Geschäftsjahr 2022 als Live-Entertainment-Dienstleister ihr breit diversifiziertes Geschäftsmodell mit den sechs Geschäftsfeldern Rock/Pop, Classic & Jazz, Family-Entertainment, Arts+Exhibitions, Spoken Word & Literary Events sowie Ticketing am Markt weiter gefestigt und durch die erfolgreich umgesetzten organischen und anorganischen Wachstumsschritte der letzten Jahre die Basis für eine weiterhin dynamische Unternehmensentwicklung in Bezug auf Umsatz und Ergebnis gelegt. Die Weiterentwicklung der profitablen Geschäftsbereiche und die Schaffung eigener Marken und Rechte sind neben dem wachstumsstarken Ticketing die wesentlichen Treiber der künftigen Geschäftsentwicklung.

Nach einem weitestgehend von den Auswirkungen der Pandemie unbeeinflusstem Geschäftsjahr 2022 erwartet der Vorstand für das Jahr 2023 eine kontinuierliche Entwicklung mit einer weiteren moderaten bis deutlicheren Steigerung beim EBITDA. Beim Umsatz wird eine Marke in der Region um 300 Mio. Euro angepeilt. Mit ausverkauften Events wie „Disney on Ice“ und „Riverdance“, der erfolgreichsten Tanzshow der Welt, ist das Geschäftsjahr 2023 hervorragend angelaufen. Diese Planung wird untermauert durch eine starke Eventpipeline, die rd. 6.000 Veranstaltungen umfasst und für die die DEAG über 10 Mio. Tickets verkaufen will. Nicht in den aktuellen Planungen enthalten, jedoch unveränderter Teil der Expansionsstrategie, sind weitere Akquisitionen, von denen sich mehrere aktuell in der Anbahnung befinden.

Wie bereits im Oktober 2022 verkündet, prüft die DEAG verschiedene Optionen zur Refinanzierung der Anleihe 2018/2023, u.a. die Option zur Begebung einer Anleihe. Eine mögliche neue Anleihe könnte zur vorzeitigen Refinanzierung der Anleihe 2018/2023 verwendet werden, während aufgrund der hervorragenden Geschäftsentwicklung bereits ausreichend Liquidität für das absehbare Wachstum zur Verfügung steht.

Aufgrund der Art der Geschäftstätigkeit der DEAG als Muttergesellschaft, ist deren zukünftige Entwicklung eng mit der Entwicklung des Konzerns verbunden. Aus diesem Grund wird auf die obige Prognose des Konzerns verwiesen. Aus diesem Grund erwartet das Management für 2023 höhere Beteiligungserträge und Ergebnisse aus Gewinnabführungsverträgen.

Die Branche und die DEAG ist gesamtwirtschaftlichen Faktoren ausgesetzt. Erfahrungsgemäß ist das Geschäft der DEAG weniger konjunkturanfällig als das vieler anderer Branchen. Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten verkauft die DEAG „das kleine Glück“. Trotz makroökonomischer Faktoren wie dem Krieg in der Ukraine und hoher Inflationszahlen verzeichnet die DEAG derzeit eine weiterhin sehr hohe Nachfrage nach Tickets und konnte sämtliche Events im bisherigen Jahresverlauf 2023 planmäßig veranstalten. Dennoch sind Dauer und weitere Entwicklung des Krieges und der derzeit herrschenden Inflation nicht vorhersehbar. Daher ist ein detaillierter und stichtagsbezogener Ausblick für das laufende Jahr aus heutiger Sicht nicht möglich.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält neben vergangenheitsbezogenen Aussagen und Werten im Rahmen des Konzernsowie Jahresabschlusses auch zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen können von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen.

Berlin, 31.03.2023

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

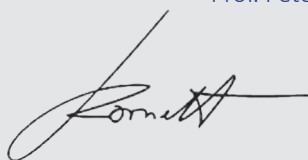
Der Vorstand



Prof. Peter L.H. Schwenkow



Christian Diekmann



Detlef Kornett



Roman Velke



Moritz Schwenkow

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin

B I L A N Z zum 31. Dezember 2022

<u>A K T I V A</u>				Vorjahr	<u>P A S S I V A</u>				Vorjahr
	€	€	€	T€		€	€	€	T€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	21.588.573,00			21.589
Entgeltlich erworbene Konzessionen,					Eigene Anteile	-615,00			-1
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche		18.244,00		2		21.587.958,00			21.588
Rechte und Werte sowie Lizenzen an					II. Kapitalrücklage	7.272.824,14			7.273
solchen Rechten und Werten					III. Gewinnrücklagen				
II. Sachanlagen					Gesetzliche Rücklage	697.056,19			697
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte					IV. Bilanzverlust	-11.744.125,71			-4.718
und Bauten einschließlich der Bauten auf							17.813.712,62		(24.840)
fremden Grundstücken	24.141,00			31	B. Rückstellungen				
2. Andere Anlagen, Betriebs- und					Sonstige Rückstellungen		8.110.040,94		3.320
Geschäftsausstattung	83.209,00			101	C. Verbindlichkeiten				
		107.350,00		(132)	1. Anleihen	25.000.000,00			25.000
III. Finanzanlagen					- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.417.387,54			17.414	einem Jahr: € 25.000.000,00 (Vorjahr: T€ 25.000)				
2. Beteiligungen	839.575,29			816	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.051.024,19			18.963
3. Sonstige Ausleihungen	1.000.000,00			1.000	davon				
		19.256.962,83		(19.230)	- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
			19.382.556,83	(19.364)	€ 14.245.749,14 (Vorjahr: T€ 8.483)				
B. Umlaufvermögen					- mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:				
I. Forderungen und sonstige					€ 5.416.666,67 (Vorjahr: T€ 2.958)				
Vermögensgegenstände					3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	66.220.782,30			63.743	und Leistungen	617.338,68			254
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit					- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem				
denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	86.126,44			89	Jahr: € 617.338,68 (Vorjahr: T€ 254)				
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	780,34				4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.450.181,96			5.440	Unternehmen	10.455.825,53			16.116
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als				(69.272)	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem				
einem Jahr: € 666.040,63 (Vorjahr: T€ 385)		67.757.871,04			Jahr: € 10.455.825,53 (Vorjahr: T€ 16.116)				
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.569.892,25			905
und Schecks		229.350,50		563	davon		61.694.080,65		(61.238)
			67.987.221,54	(69.835)	- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
C. Rechnungsabgrenzungsposten			248.055,84	199	€ 1.569.892,25 (Vorjahr: T€ 905)				
					- aus Steuern: € 1.191.019,72 (Vorjahr: T€ 495)				
			87.617.834,21	89.398			87.617.834,21		89.398

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Allgemeine Hinweise

Die DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft („DEAG“ oder „die Gesellschaft“) hat ihren Sitz in Berlin und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin (Charlottenburg) unter der Nummer HRB 69474 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB.

Die größenabhängigen Erleichterungen gemäß § 288 HGB wurden in Anspruch genommen.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer (3 bis 5 Jahre) um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Die **Gegenstände des Sachanlagevermögens** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer (5 bis 10 Jahre) um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bzw. im Fall einer dauerhaften Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag angesetzt bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** wird mit den im Voraus gezahlten Beträgen angesetzt und entsprechend der Laufzeit aufgelöst. Unterschiedsbeträge, die sich als Differenz aus dem höheren Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit und dessen niedrigerem

Ausgabebetrag ergeben, werden durch planmäßige jährliche Abschreibungen – entsprechend der Laufzeit der betreffenden Verbindlichkeit – getilgt.

Die **Rückstellungen** sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt worden.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag gem. § 256a HGB umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger sind § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet worden.

II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

(1) Aktiva

a. Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf die gesonderte Darstellung am Ende des Anhangs (Anlage 1) verwiesen.

b. Umlaufvermögen

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen kurzfristige Darlehen, laufende Verrechnungen sowie Forderungen aus Ergebnisübernahmen. Die Forderungen/ Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden gegenseitig aufgerechnet. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 14 TEUR wertberichtigt bzw. ausgebucht (Vorjahr: 9 TEUR).

Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 666 TEUR (Vorjahr: 385 TEUR).

c. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Ausweis des **aktiven Rechnungsabgrenzungspostens** hat sich leicht um 49 TEUR auf 248 TEUR (31.12.2021: 199 TEUR) erhöht. Hier sind im Wesentlichen Vorauszahlungen für Dienstleistungen sowie ein Disagio (17 TEUR) enthalten. Die Auflösung des Postens erfolgt für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag.

(2) Passiva

a. Eigenkapital

Grundkapital

Am 31.12.2022 hat das **Grundkapital** der DEAG unverändert zum Vorjahr 21.588.573,00 EUR, eingeteilt in ebenso viele Namensaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie, betragen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt.

Der rechnerische Wert von erworbenen eigenen Anteilen ist in der Vorspalte offen von dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ abgesetzt worden. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Wert (615,00 Euro) und den Anschaffungskosten (664,20 Euro) ist mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet worden. Am Stichtag hat die DEAG 615 Stück eigene Aktien gehalten.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 23.06.2022 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 22.06.2027 um bis zu EUR 10.794.286,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022/I). Das genehmigte Kapital vom 10.06.2021 (Genehmigtes Kapital 2021/I) ist aufgehoben.

Die Eintragung in das Handelsregister ist am 19.08.2022 erfolgt.

Das genehmigte Kapital (2022/I) wurde bislang noch nicht genutzt.

Erwerb eigener Aktien (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

Die DEAG ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25.06.2020 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 24.06.2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Entscheidung hierüber liegt beim Vorstand. Ein solcher Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht ausgeübt. Am 31.12.2021 hielt die Gesellschaft 615 eigene Aktien.

Kapitalrücklage

Die **Kapitalrücklage** beträgt unverändert zum Vorjahr 7.273 TEUR.

Gesetzliche Rücklage

Die **gesetzliche Rücklage** beträgt unverändert zum Vorjahr 697 TEUR.

b. Sonstige Rückstellungen

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Personalarückstellungen, Rückstellungen für die Aufsichtsratsvergütung sowie ausstehende Rechnungen und die Abschlussprüfung.

c. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zur Finanzierung von Maßnahmen des externen und internen Wachstums hatte die DEAG im Oktober 2018 eine **Unternehmensanleihe** in Höhe von 20,0 Mio. Euro begeben. Diese Unternehmensanleihe wurde im Jahr 2019 um weitere 5,0 Mio. Euro aufgestockt. Die Schuldverschreibungen aus der Unternehmensanleihe 2018/2023 sind am Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Schuldverschreibungen werden seit dem 01.11.2022 mit einem Zinssatz in Höhe von 6,5 % p.a. verzinst. Die Zinsen sind jährlich nachträglich jeweils zum 31.10. eines jeden Jahres zahlbar. Sofern nicht bereits ganz oder teilweise zurückgezahlt oder angekauft und entwertet, ist die DEAG verpflichtet, die Schuldverschreibungen am 31.10.2023 zum Nennbetrag zurückzuzahlen. Die Basisdaten der Anleihe und weitere Informationen sind auf der Webseite des Unternehmens abrufbar unter:

www.deag.de/investors/investor-relations/anleihe-2018.

Im Dezember 2020 hat die DEAG die Genehmigung der staatlichen Förderbank KfW für ein Darlehen aus dem KfW Sonderprogramm 2020 über 25 Mio. Euro in zwei Tranchen zur Finanzierung von Betriebsmitteln erhalten. Die erste Tranche im Umfang von 15 Mio. EUR ist vollständig abgerufen. Die Ausreichung des Darlehens erfolgte über die Hausbanken. Auf die Inanspruchnahme der zweiten Tranche im Umfang von bis zu 10 Mio. EUR hat die DEAG im Dezember 2021 verzichtet. Das Darlehen wird mit einem Zinssatz von 2 % p.a. verzinst. Die Laufzeit des Darlehens beträgt sechs Jahre. Nach dem tilgungsfreien ersten Jahr erfolgt seit dem Berichtsjahr eine quartalsweise Tilgung. Die Darlehensbedingungen enthalten sonst übliche Konditionen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen laufende Verrechnungen sowie Verbindlichkeiten aus Ergebnisübernahmen. Die Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden gegenseitig aufgerechnet.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu fünf Jahren.

Zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zusammenhang mit Akquisitionsfinanzierungen (31.12.2022: 0 TEUR; 31.12.2021: 2.208 TEUR) wurden an das jeweilige finanzierende Kreditinstitut Dividendenansprüche gegenüber Tochterunternehmen abgetreten bzw. Geschäftsanteile verpfändet.

III. Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 3.549 TEUR (Vorjahr: 295 TEUR).

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse	2022 TEUR	2021 TEUR
Patronatserklärungen	0	0
- davon ggü. verbundenen Unternehmen	0	0
Gesamtschuldnerische Mithaftung	3.390	136
- davon ggü. verbundenen Unternehmen	3.390	136
Bürgschaften	159	159
- davon ggü. verbundenen Unternehmen	9	9
Summe Haftungsverhältnisse	3.549	295

Die Gesellschaft haftet für Verbindlichkeiten von Tochterunternehmen im Zusammenhang mit Tourneefinanzierungen gesamtschuldnerisch mit.

Ferner hat die Gesellschaft Patronatserklärungen gegenüber verbundenen Unternehmen abgegeben. Auf Grund der aktuellen Eigenkapitalausstattung ist mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass die Gesellschaft daraus nicht in Anspruch genommen wird und damit auch keine Haftung der Gesellschaft eintritt.

Die Bürgschaften betreffen Sicherungen für ein Darlehen einer Beteiligung sowie einen von einem verbundenen Unternehmen abgeschlossenen Mietvertrag für Büroräume.

IV. Angaben zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 4.657 TEUR (31.12.2021: 694 TEUR).

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

	Leasing TEUR	Miete TEUR	Gesamt TEUR
2023	154	546	700
2024-2028	52	2.190	2.242
>2028	0	1.715	1.715

V. Sonstige Angaben nach § 285 HGB

(1) Angaben zu den Mitarbeiterzahlen gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 34 Mitarbeiter (Vorjahr: 33 Angestellte) beschäftigt, davon 31 Angestellte (Vorjahr: 30 Angestellte) und 3 leitende Angestellte (Vorjahr: 3 leitende Angestellte).

(2) Angaben zum Konsolidierungskreis gemäß § 285 Nr. 14 und 14a HGB

Die DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und den größten Kreis von Unternehmen auf.

Der aufgestellte Konzernabschluss ist auf der Internetseite des Mutterunternehmens (www.deag.de) veröffentlicht.

Berlin, 31.03.2023



Prof. Peter L.H. Schwenkow



Christian Diekmann



Detlef Kornett



Roman Velke



Moritz Schwenkow

DEAG Deutsche Entertainment
Aktiengesellschaft

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2022
(Anlagenspiegel)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	1.1.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022	1.1.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	273.749,25	25.862,66	0,00	299.611,91	271.314,25	10.053,66	0,00	281.367,91	18.244,00	2.435,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	89.081,20	0,00	0,00	89.081,20	57.494,20	7.446,00	0,00	64.940,20	24.141,00	31.587,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	466.721,59	71.888,42	-96.447,77	442.162,24	366.006,59	60.751,42	-67.804,77	358.953,24	83.209,00	100.715,00
	555.802,79	71.888,42	-96.447,77	531.243,44	423.500,79	68.197,42	-67.804,77	423.893,44	107.350,00	132.302,00
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.035.185,44	3.830,80	0,00	19.039.016,24	1.621.628,70	0,00	0,00	1.621.628,70	17.417.387,54	17.413.556,74
2. Beteiligungen	815.575,29	24.000,00	0,00	839.575,29	0,00	0,00	0,00	0,00	839.575,29	815.575,29
3. Sonstige Ausleihungen	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	1.000.000,00
	20.850.760,73	27.830,80	0,00	20.878.591,53	1.621.628,70	0,00	0,00	1.621.628,70	19.256.962,83	19.229.132,03
	21.680.312,77	125.581,88	-96.447,77	21.709.446,88	2.316.443,74	78.251,08	-67.804,77	2.326.890,05	19.382.556,83	19.363.869,03

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere

Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht 2022

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus

sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 31. März 2023

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Udo Heckeler
Wirtschaftsprüfer

David Reinhard
Wirtschaftsprüfer

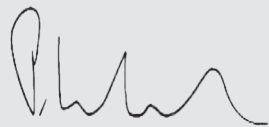
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns sowie der DEAG AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des DEAG-Konzerns bzw. der DEAG AG beschrieben werden.

Berlin, 31.03.2023

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Prof. Peter L.H. Schwenkow



Christian Diekmann



Detlef Kornett



Roman Velke



Moritz Schwenkow

BERICHT DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

SEHR GEEHRTE INVESTORINNEN, SEHR GEEHRTE INVESTOREN,

der Aufsichtsrat der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft (DEAG) hat sich in diesem Geschäftsjahr regelmäßig und sehr ausführlich mit der Lage und der Entwicklung des Unternehmens befasst. Insbesondere, da auch das vergangene Geschäftsjahr von außergewöhnlichen Ereignissen geprägt war. Nicht nur die COVID-19-Pandemie, sondern auch eine Energiekrise mit einhergehender stark steigender Inflation und der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine sind hier als besondere Umstände zu nennen. Den gesetzlichen Vorschriften entsprechend, haben wir den Vorstand bei der Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und ihn bei Fragen zur Unternehmensleitung regelmäßig beraten. Wir konnten uns dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Der Aufsichtsrat wurde in sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, rechtzeitig und direkt eingebunden.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftsentwicklung, die Planung und die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements informiert. Entscheidungsrelevante Unterlagen wurden vom Vorstand rechtzeitig im Vorfeld zu den Aufsichtsratssitzungen zur Verfügung gestellt. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden ausführlich erläutert und die Ursachen hierfür analysiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Insbesondere wurden alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsbe-

richte intensiv erörtert und auf Plausibilität überprüft. Mehrfach hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Risikosituation des Unternehmens, der Liquiditätsplanung und der Eigenkapitalsituation auseinandergesetzt. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich war.

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat insgesamt siebenmal im Rahmen von ordentlichen Aufsichtsratssitzungen getagt, die ausschließlich im Rahmen von Videokonferenzen stattfanden. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat im vergangenen Geschäftsjahr fünf außerordentliche Aufsichtsratssitzungen durchgeführt, von denen vier als Telefonsitzungen und eine als Videokonferenz stattgefunden haben. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder waren bei mehr als der Hälfte der Sitzungen anwesend. Die Mitglieder des Vorstands haben an den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nicht etwas anderes bestimmt hatte. Bei den außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen war ein Vorstand einmalig mit anwesend, im Übrigen hat der Aufsichtsrat ohne Vorstände getagt. Eilbedürftige Angelegenheiten wurden mit schriftlichen Umlaufbeschlüssen entschieden. Sämtliche Beschlüsse wurden jeweils auf Basis detaillierter Beschlussvorlagen und Erörterung mit dem Vorstand getroffen. Auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende fortlaufend in engem Austausch und Dialog mit den Vorstandsmitgliedern. Im Anschluss informierte der Aufsichtsratsvorsitzende jeweils die anderen Aufsichtsratsmitglieder über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle im Unternehmen.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

- In den Aufsichtsratssitzungen vom 21.03.2022 und 30.03.2022 wurde mit den Abschlussprüfern der Gesellschaft der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und der Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern sowie der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dabei intensiv mit der Lage der Gesellschaft und ihren Konzernunternehmen auseinandergesetzt. Nach ausführlicher Diskussion und Prüfung der Vorlagen des Vorstands und nach Kenntnisnahme des Berichts des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern zum 31.12.2021 gebilligt. Einwände wurden nicht erhoben. Ebenso hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2021 gebilligt, der damit festgestellt worden ist.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 25.04.2022 stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb von 50 % der Geschäftsanteile an der A.C.T. Artist Agency GmbH durch die DEAG Concerts GmbH zu.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 27.04.2022 stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb von 100 % der Geschäftsanteile an der LoveMyRead Ltd. durch die DEAG-Tochtergesellschaft Fane Productions Ltd. zu.
- Auf der Aufsichtsratssitzung vom 16.05.2022 berichtete der Vorstand zum Quartalsabschluss zum 31.03.2022, zum aktuellen Geschäftsverlauf und zum Forecast 1/2022 sowie zum Status der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, dem Krieg in der Ukraine und etwaigen Förderprogrammen.
- Auf der Aufsichtsratssitzung vom 23.06.2022, die im Anschluss an die virtuelle ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft mit dem neuen Aufsichtsratsmitglied Vincent Wobbe stattgefunden hat, berichtete der Vorstand zum aktuellen Geschäftsverlauf.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 29.06.2022 stimmte der Aufsichtsrat der Gründung der The Arches at London Bridge Ltd. und damit dem Betrieb einer Veranstaltungsstätte in London durch die DEAG-Tochtergesellschaft Kilimanjaro Holding Ltd. zu.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 30.06.2022 stimmte der Aufsichtsrat der Beteiligung von 55 % am Airbeat One Festival durch die Airbeat One GmbH durch die DEAG-Tochtergesellschaft Concert Concept Veranstaltungs-GmbH Berlin zu.
- Auf der Aufsichtsratssitzung vom 30.08.2022 berichtete der Vorstand zum Halbjahresabschluss zum 30.06.2022 sowie zum aktuellen Geschäftsverlauf.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 18.10.2022 stimmte der Aufsichtsrat der Beteiligung von 55 % am Indian Spirit Festival durch die Indian Spirit GmbH durch die DEAG-Tochtergesellschaft Broadway Varieté Management GmbH zu.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 24.10.2022 stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb von 75,1 % der Geschäftsanteile an der Oshi Software Ltd. durch die DEAG-Tochtergesellschaft MyTicket Services Limited zu.
- Die Aufsichtsratssitzung vom 29.11.2022 hatte den Quartalsabschluss zum 30.09.2022, den Bericht des Vorstands zum aktuellen Geschäftsver-

lauf und Forecast 2022, den Status Fördermittel sowie den Status Banken und einen Neuabschluss des Mietvertrags zum Inhalt.

- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 01.12.2022 stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb von 70 % der Geschäftsanteile an der Regular Ltd. durch die DEAG-Tochtergesellschaft Kilimanjaro Holding Ltd. zu.
- Schwerpunkte der Aufsichtsratsitzung vom 13.12.2022 waren die Vorstellung und Erörterung des Budgets 2023 sowie dessen Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat, ebenso wie der Forecast 03/2022. Zudem wurde der Finanzkalender 2023 verabschiedet.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Besetzung des Vorstandes hat sich im Geschäftsjahr 2022 nicht verändert. Der Vorstand besteht aus fünf Personen: Herrn Prof. Peter L.H. Schwenkow, Herrn Christian Diekmann, Herrn Detlef Kornett, Herrn Roman Velke und Herrn Moritz Schwenkow.

Die Besetzung des Aufsichtsrats hat sich im Berichtszeitraum wie folgt verändert: Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2022 aus den drei Mitgliedern Herrn Wolf-D. Gramatke, Herrn Michael Busch und Herrn Tobias Buck. Die reguläre Amtszeit aller Aufsichtsräte endete mit dem Ablauf der Hauptversammlung 2022. Herr Michael Busch ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Auf der Hauptversammlung wurden folgende drei Personen als Aufsichtsräte gewählt: Herr Wolf-D. Gramatke, Herr Tobias Buck und Herr Vincent Wobbe. Die neue Amtsdauer endet mit der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2025 beschließt. Auf der anschließenden konstituierenden

Aufsichtsratsitzung wurde Herr Wolf-D. Gramatke zum Vorsitzenden und Herr Tobias Buck zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden nicht gebildet, da der Aufsichtsrat nur aus drei Personen besteht. Alle Entscheidungen wurden im Gremium getroffen. Interessenskonflikte im Aufsichtsrat sind während des Berichtszeitraums nicht aufgetreten.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die Hauptversammlung der DEAG wählte am 23.06.2022 die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022. Der Abschlussprüfer prüfte den Jahresabschluss 2022 der DEAG, den Konzernabschluss 2022 und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern und erteilte jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 30.03.2023 wurde zusammen mit den Vertretern des Abschlussprüfers der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern sowie der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer hat dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Abschlussprüfer hat ferner die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems beurteilt, die zu keinen Einwendungen geführt hat. In der Aufsichtsratsitzung vom 30.03.2023 wurden mit dem Abschlussprüfer der Konzernabschluss und der Jahresabschluss weitergehend erörtert. Konzernabschluss und zusammengefasster Lage-

bericht und Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern sowie der Jahresabschluss der DEAG und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Prüfung und Beschlussfassung vor. Nach Prüfung und Diskussion des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts sowie des Jahresabschlusses der DEAG im Aufsichtsrat waren keine Einwendungen gegen das Ergebnis der Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzern-

lagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern für das Geschäftsjahr 2022 erhoben und hat diesen gebilligt. Der Aufsichtsrat hat außerdem den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 gebilligt und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist damit nach §172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft und des DEAG-Konzerns ausdrücklich für die in dem vergangenen, außerordentlich anspruchsvollen und herausfordernden Geschäftsjahr 2022 geleistete Arbeit.

Berlin, im März 2023



Für den Aufsichtsrat

Wolf-D. Gramatke

Vorsitzender des Aufsichtsrats